

Bezugsgebühr:

Wochentheilung 2 M. ab 10 Uhr; durch
die Post 5 M.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen
jedes Mittwoch; die Beilage zu
Dresden und der nördlichen Umgebung,
die die Eintragung durch eigene Seiten
oder Sonnentafeln erfolgt, erhalten
das Recht an Wörterbüchern, die
nicht auf dem einen oder anderen Seite,
in einer Zeitschrift oder Wörterbuch
veröffentlicht werden.

Der Herausgeber erlangt
keine Gewinnabilität.

Berichtszeitraum:
Vom 1. Mai bis 30. Juni.

Telegraphen-Kodex:
Neueste Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Cotillon- und Saaldekorationen
zu: **Guirlanden, Wappen, Wimpel, Fahnen in großer Auswahl.**
Luxuscartonagen. Attrappen. Kavalierbonbons.
21 Am See Oscar Fischer. Am See 21

Post-Gelehrte:
Marienstr. 38.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Anzeigen
erfolgt in den Dresdner Zeitungen
den Werbungsanträgen im Laufe des
bis Montagabends 3 Uhr. Gegen
Montag um 12 Uhr. Die eingehenden Anzei-
gen werden ab 10 Uhr. Die Ausgaben
finden mit dem Kaufmänner am
10 Uhr, die Freigabe steht zu
Eingang oder auf 12 Uhr.
Die Ausgaben nach 12 Uhr mit dem
1 bis 2 Uhr. Die Ausgaben
am 10 bis 12 Uhr nach
12 Uhr. Die Ausgaben nach
12 Uhr oder auf 12 Uhr.
Die Ausgaben nach 12 Uhr mit dem
1 bis 2 Uhr. Die Ausgaben
am 10 bis 12 Uhr nach
12 Uhr. Die Ausgaben nach
12 Uhr oder auf 12 Uhr.

Kaufmännische Anzeige mit großer
Gewinnabilität.

Gelehrte werden mit 10 Uhr
berichtet.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Belichtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

„APENTA“
Das Beste Ofener Bitterwasser.



Ferd. Dettmann

Dresden, König Johannisstr.
Optisch-mechan. Institut
ersten Ranges.
Theater- und Reisegläser.
Instrumente von verschiedenem Alter.
Kataloge sind gratis.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe **Hermann Förtschel,**
in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. **Scheffelstrasse 19.**

Mr. 165. Spiegel: Die Krankheit St. Mai. d. Königs. An den Thoren der deutschen Vergangenheit. Hohenzollern, Wittelsbach, Ver- Dienstag, 17. Juni 1902.

Die Krankheit St. Majestät des Königs.

Güstrow, 16. Juni. Abends 6 Uhr. (Amlich.) Eine Feierlichkeit im Gefinde Seiner Majestät des Königs ist auch im Laufe des Tages nicht eingetreten. Die Erinnerungen der Schwäche dauern fort. (gez.) Dr. Biedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

neuen Zeit für Deutschland ermöglichen? Die geistige Einheit mußte der realen und politischen vorangehen und ging ihr voraus. Die geistige nationale Einheit wird von Neuem in dieser Erinnerungs- und Weihetag in schöner Weise vor Augen geführt, sie ist die eigentliche und wahre Einheit und soll darf man aus jene ehrwürdige Stätte des alten Kartäuserklosters hinüberblicken, wo von Neuem das geistige Band sich knüpft und zu gleichem Empfunden Fürsten und Völker vereint.

Aber auch das hat Bedeutung, daß dieser nationale Festtag auf dem Boden einer Stadt jenes Staates sich abspielt, dessen Bevölkerung man am meisten parlamentarische Tendenzen nachträgt. Im schönen Frankenlande ist Altdutschland zusammengekommen. Witten im bayerischen Frankenlande befindet sich dieses herausragende Denkmal deutscher Zusammengehörigkeit in Vergangenheit und Geschichte. Es ist, als spreche hieraus mit klaren Worten der Genius des deutschen Volkes. Das Land, in dem man den Hauptberg der Reichsverdrossenheit bemerkte haben will, nimmt das deutsche Volk zu einem Gedenktag der deutschen Einheit bei sich auf. In der That, imponirend läßt nicht die schöpferische Kraft des Bismarck'schen Reichsgedankens zur Geltung kommen, als in dieser einfachen Thalsache! Wie schreite weiter und immer weiter auf der Bahn, die der große Staatsmann als die dem deutschen Volke immanente bezeichnet hat, wir gelangen trotz aller Widersprüche, Gegenseiten und Untergründen immer näher zu dem Ziele einer idealen Einheit, wie werden Deutsche gegenüber Deutschen, das Deutsche in uns wird stärker und mächtiger als das spezifisch Deutsche, Württembergische, Sachsen oder Preußische. Das ist es, was man bei der Nürnberger Feier besonders betonen muß und das ist es zugleich, was man dem Festumfang unserer Tage entgegenhalten kann. Das Volk hat nicht still gestanden, es fuhr fort, den von Bismarck gewichneten Weg zu wandeln, möchten auch die Regierungen von seinen Bahnen abweichen. Es ist ein tüchtiges Stück weiter gegangen auf dem guten Wade, den sein Arm frei gemacht hat für alle Zukunft.

Aber noch eins lehrt die Nürnberger Feiern. Das deutsche Volk versteht nicht bloß, seine Kräfte in der Gegenwart zu rütteln, und für seine Zukunft zu sorgen. Es denkt auch an seine Vergangenheit zurück und weist sie zu eben. Aus der ruhmvollen und großen Vergangenheit aber gewinnt es zugleich neue Anregungen und neue Kraft, um seinen Aufgaben in der Gegenwart gerecht werden zu können. Die Vergangenheit eines großen Volkes ist ein unerschöpfbarer Schatz für seine Zukunft. Wohl dem Volke, das die rechten Männer findet, die ihm das Gute und Echte seiner Art wiedergewinnen und erhalten!

Neueste Drahtmeldungen vom 16. Juni.

(Nachricht eingehende Teile befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute Hörsel des Landtags hielt heute Sitzungen ab. Das Abgeordnetenhaus nahm das Ausführungsrecht zum Schlachtwieb- und Fleischbeschaffungsgesetz nach dem Beschluss des zweiten Lesung an, mit der einen Aenderung, daß § 4, welcher die Untersuchung des von auswärts eingeführten Fleisches betrifft, erst am 1. Oktober 1904 in Kraft treten soll, während im Uebrigen das Gesetz zugleich mit den Reichsgesetzen am 1. April 1903 in Kraft tritt. Das Abgeordnetenhaus nahm die sogenannte lax Adress, sowie das Unfall-Gürtsorgegesetz für Gelangene nach dem Beschluss des Hauses an. Ebenso wurde der Antrag v. Levetzow betraut, die Belastigung des übertriebenen Alkoholgenusses angenommen. Der Antrag deckt sich durchweg mit dem vom Abgeordnetenhaus auf Antrag des Großen Logos geflossenen Beschluss. Der Minister Reichsritter von Hammerstein erklärte, die Regierung stehe dem Antrage sympathisch gegenüber und sei bereit, zu prüfen, inwieweit die Ziele des Antrages auf dem Wege der Reichs- und Landesgesetzgebung, sowie durch Verwaltungsaufsichtsrechts zu erreichen seien. Es könne sich dabei nur um die Belastigung des Übermaßes handeln. (Sehr richtig.) Wir wollen nicht das Kind mit dem Bade ausschütten und nicht verlieren, daß unsere menschliche Natur so geartet ist, daß wir hier und da ein Glas Alkohol nichts schaden; wogegen wir uns wehren müssen, daß ist das Übermaß. (Vorfall!) — Das Herrenhaus tritt ein übermorgen wieder zusammen. Auf das Tagesordnung steht das Ausführungsrecht zum Fleischbeschaffungsgesetz. — Das Abgeordnetenhaus berath morgen Petitionen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kolonialrat tritt auf Berufung des Reichsstaufers am 27. d. M. im Reichstagssaal in Berlin zusammen. — Von mir unterrichteter Seite wird verfügt, daß die Ernennung des Generals v. Budde zum Minister der öffentlichen Arbeiten beschlossen sei. — Der Oberpräsident von Hannover, Graf zu Stolberg-Wernigerode, soll beaufsichtigen, im Herbst von seinem Posten zurückzutreten. Als seinen Nachfolger nennt man den jungen Landrat von Gronau, Kammerherrn Baron v. Reden. Zum Nachfolger des verstorbenen Präfekten des Oberverwaltungsgerichts Dr. Küchler ist dem Kammerherrn nach Senatspräsident v. Meyer zu Aussicht genommen. — Für die durch den Tod des Unterstaatssekretärs Lehmann im Finanzministerium volkante Stellung kommt in erster Linie der jüngste Präfekt der Handelskammer Havestein in Betracht. Dieser soll innehaltend Neigung haben, keinen jungen Posten aufzugeben. — Sächsische Orden erhielten: der Will. Geb. Legationsrat und Abteilungsdir. vom Auswärtigen Amt v. Eichhorn das Comturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, und der Geheimexpeditionsssekretär bei der Gesandtschaft am päpstlichen Stuhle Erbherrlich das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens. — Die Einnahme an Wechselseitsteuer im Deutschen Reich, war und war in den Monaten April und Mai dieses Jahres, war

um mehr als 200 000 M. niedriger als in den gleichen Monaten des Vorjahrs. Der Dresdner Überpostdirektionsbezirk hatte eine Mindereinnahme von 23 000 M., der Leipziger eine solche von über 24 000 M.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Die große Müller'sche Tonpüppelfabrik in Hamburg ist durch eine Feuerbrunst total ein- gebrannt worden. Der Schaden beträgt über 100 000 Mark.

Nürnberg. (Priv.-Tel.) Die Stiftungs-Urkunde des Kaiserhauses folgenden Wortlaut: „Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg und Graf zu Hohenzollern entbieten dem Germanischen Nationalmuseum zur Feier seines fünfzigjährigen Bestehens untenstehender Preis und Glückwünsch. In's Leben gerufen durch die begeisterte Hingabe des Freiherrn von und zu Aufseß, dessen Unternehmen bei großer hochgebildeten deutschen Künsten, Ihren Majestäten den hochseligen Königen August I. von Bayern und Johann von Sachsen, königliche Unterstützung fand, hat das Germanische Museum nach dem Bild seiner Gründerin in einer Zeit, die die deutsche Einheit sehr zu liegen scheint, durch Arbeit und Sammlung der Denkmale und Zeugnisse einer großen, geweihten Geschichte, den Gedanken an die Wiedergründung des Deutschen Reichs wachgehalten, und an seinem Thiere den Boden mit bereiten helfen, auf dem sich der holze Bahn des geeinigten Deutschlands erheben sollte. Von beliebtesten Anlaugen ausgegangen, ist das Germanische Museum unter dem erhabenen Schutz und der stets gleichen Huld des bayerischen Königschauens, getragen von der Theologie und dem einmütigen Zusammensetzen der deutschen Künste, des hohen Adels deutscher Nation, der deutschen Städte und Bürgerchaften, der alteingesessenen Geschlechter der ehrwürdigen Stadt Nürnberg, sowie ungezählter, für die Wiedererweckung der deutschen Vergangenheit benetzter Männer und Frauen aus allen Nationen Deutschlands, geleitet von Männern, wie dem hochverdienten August v. Ebenwein, zu einer der beworrendsten Erbauungs- und Bildungsstätten Deutschlands emporgewachsen. Dank der unmittelbaren Einwirkung Unseres in Gott ruhenden Herren Vaters, des hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen Majestät, haben Bundesrat und Reichstag dem Germanischen Museum als Erster der vom neuen Deutschen Reich geschenkten wissenschaftlichen Unternehmung inhaltliche Hilfe geleistet, und so im Verein mit dem bayerischen Staat und der Stadt Nürnberg die beste Grundlage für die gegenwärtige Größe und Macht der nationalen Einheit geschaffen. Nach dem Vorbilde Unserer in Gott ruhenden Eltern, Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin Friederich, deren heilige Namen zum Dank und Zeugnis für erprobte Gunstbeweise in bedeutamsten Theilen des Museums vorliegen, wollen Wir dem Germanischen Nationalmuseum zu seinem fünfzigjährigen Jubiläum einen erneuten Beweis Unserer kaiserlichen Huld und Fürsorge dadurch gewähren, daß wir die Sammlung deutscher Geschichts von den Tagen der Karolinger bis zum Ende des Romischen Reiches deutscher Nation eindrucksvoll veranschaulichen, ergänzt durch die Siegel Wilhelms des Großen und Friedrichs III., sowie durch den von uns geführten kaiserlichen Siegel beim Museum zum dauernden Besitz überweisen. Wozu das Germanische Nationalmuseum unter dem Frieden verbürgten Schatz des Kaiser und Reich, unter der sennigen Hantlungsinhaber, nach dem Beispiel seines verwalten eroberten Protektorats, Seiner Königlichen Hoheit Prinzregent Luitpold von Bayern, des Königsreichs Bayerns Verweiser, unter euerwilliger Beihilfe aller Giebter der Nation auch in Zukunft wachen und geben, als Hüter großer Überlieferungen, als Rührer deutscher Kunst und Wissenschaft, als Vermahrer kostbarer Denkmäler, die das Wirken der göttlichen Vorsehung im Werdegange der Geschichte des deutschen Volkes vor Augen führen. Gegeben: Neues Jahr 12. Juni 1902. Wilhelm, Deutscher Kaiser, König von Preußen. Graf Posadowsky. An das Direktorium des Germanischen Nationalmuseums zu Nürnberg.“

Nürnberg. (Priv.-Tel.) Vor dem Germanischen Museum war eine Ehrenkompanie aufgestellt, welche den hundertjährigen Besuch des Kaiserhauses veranstaltete. Von den Hauptgebäuden erklangen Fanfarenläufe. Im Waffenhaus waren die bereits geltenden Eröffnungen der Deputationen, sämmtliche Würdenträger und die Herren und Damen des Gesellschafts veranstaltet. Um 2 Uhr erschien der Prinzregent Luitpold, welcher die Kaiserin führte, der Kaiser mit der Prinzessin Leopold, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, Prinz Ludwina und Prinz Leopold, der Reichsfürst, der bayerische Ministerpräsident und die übrigen anwesenden bayerischen und preußischen Minister. Direktor von Bögl dankte in seiner Rede den Fürstlichkeiten für ihre Erkennung und ihre dem Museum gewidmete Anteilnahme. Der Kaiser verlas hierauf eine Urkunde. Schließlich bedankten die Fürstlichkeiten den ausgestellten Schrank und unternahmen einen Gang durch das Museum.

König. Die „Königliche Zeitung“ ging am 9. Jun 1802 in den Besitz der Erben Schuberg's über. Am Freit. des hundertjährigen Besuchs veranstaltete sich gestern Vormittag die Besitzer, Leiter und Mitarbeiter der Zeitung in einem der großen Säle der Druckerei zu einem Fest, bei welchem der Kommerzienrat Dr. Josef Steinen-Dumont einen historischen, kritischen Rückblick gab und in weiteren Ansprechungen die unvergleichliche Freude zum Hause Hohenzollern bekräftigte, sowie das treue Zusammenhalten aller Angestellten und Arbeiter pries. Dann hielt er die anlässlich des Jubiläums erfolgten Eröffnungen mit. zunächst soll jeden Arbeiter, der 5 Jahre dem Hause ununterbrochen angehört, ein Urlaub von 8 Tagen gewährt werden, ohne ihn in seinen Besitz zu führen. Den verschiedenen Kosten werden 100 000 Mark überwiesen, davon der Hauptindustrie 10 000 Mark, der Witwen- und Waisenfonds des Reichs 40 000 M., 60 000 Mark sollen in die Versicherungsfonds für Angestellte der Firma fließen. Regierungspräsident v. Balan teilte eine Reihe von Orden und Auszeichnungen an Angestellte mit, die 40 und 30 Jahre bei der Firma thätig sind und betonte, der Kaiser habe anlässlich der hundertjährigen Feier den sonst üblichen Rahmen überschritten und auch Angestellte mit nur 20jähriger Dienstzeit ausgesiezt.

Düsseldorf. Gestern Vormittag begann hier der internationale Wohnungskongress, zu welchem etwa 800 Per-

Kronoberger
Sauerbrunn

fungene die Herren Schlieper-Dresden, Baurier Hermann, Direktor der Dresden-Filiale der Deutschen Bank, Baurier Paul-Kassel, Baurier Siegmund-Leipzig, Kaufmann Paul Bünger-Leipzig, Professor Lamberg-Frankfurt a. M. und Dallendorf-Kassel. Die Hauptverhandlung begann mit der Ernennung von 12 Geschworenen und 4 Ersatz-Geschworenen, sowie mit der Bildung der Schmiedekommission. Als Geschworene fungierten die Herren: Buchbinder Henkel-Grimma, Filzsofaenfabrikant Siebe-Borna, Ritter-Inspektor Gerhardi-Knauthain, Maschinenfabrikant Schwager-Reudel, Buchhändler Thömling-Leipzig, Buchhändler Einhorn-Leipzig, Gemeindepfleger Scheibe-Großpöschau, Delonizerat Böhrich-Gotha, Bibliothekar Dr. Kehr-Leipzig, Kaufmann Hörrich-Leipzig, Buchhändler Twedtmeier-Leipzig und Kaufmann Stoerz-Leipzig. Als Hörer-Geschworene wurden ausgelost: Dr. Br. Bodenbürger-Leipzig, Habribl, Valentiner-Leipzig, Rittergutsbesitzer Schwarzbürg-Lauda u. Rittergutshof Miras-Mariawitz. Vor der Vereidigung der Geschworenen teilte der Landgerichtsdirektor Dr. Müller kurz die Katastrophe des Zusammenbruches und ihre Konsequenzen, indem er die Geschworenen auf ihre Pflichten hinwies. Dann folgte die Namensverlesung der Angeklagten, worauf der Eröffnungsbeschluß durch Landgerichtsdirektor Müller verlesen wurde. Der Eröffnungsbeschluß lautet gegen August Heinrich Egner, vormaliger Baufaktor, geboren den 4. Januar 1859 in Cölln, Rechtsanwalt Dr. iur. Albert Gengisch, vormaliger Baufaktor, geboren den 11. August 1850 zu Dresden, Kaufmann Ludwig Heinrich Döbel, geboren den 10. September 1854 zu Leipzig, Kaufmann Georg Ludwig Schröder, geboren den 7. September 1852 zu Leipzig, Baufaktor Friedrich Alexander Mayer, geboren den 24. Juli 1844 zu Leipzig-Abtnaundorf, Kaufmann Georg Christian Wölter, geboren den 8. Januar 1842 zu Obermühlbach, Buchhändler Friedrich Alfred Wörter, geboren den 18. März 1859 zu Leipzig, Privatmann Dr. iur. Gustav Reinhold Otto Hieber in Weizler-Hirsch bei Dresden, geboren den 31. Oktober 1839 zu Bautzen und Kaufmann Ernst Ludwig Friedrich Willems, geboren den 30. September 1851 zu Heidelberg. Egner und Gengisch sind hinreichend verdächtig, als Mitglieder des Vorstandes einer Aktiengesellschaft, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet worden, gemeinschaftlich in der Absicht, die Gläubiger zu beschäftigen, die Handelsbücher der Gesellschaft verheimlicht und so geführt zu haben, daß sie keine Überprüfung des Vermögenszustandes der Gesellschaft gewährten. Beide haben im bewußten und gewollten Zusammenspiel, um den Gläubigern der Leipziger Bank den hohen Betrag der Schulden, den die Aktiengesellschaft für Trebertrocknung in Cölln und deren Tochtergesellschaften bei der Leipziger Bank hatten, nicht bekannt werden zu lassen und sie dadurch zu ihren nachteiligen Verhältnissen über ihr Vermögen zu Gunsten der Leipziger Bank zu bestimmen, mindestens seit dem Jahre 1898 mit den Verwaltungsgremien der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung in Cölln und ihr nahestehenden Institutionen eine Anzahl von Geschäften, die lediglich die durchmäßige Herabminderung der Schulden der Trebertrocknung beweisen, einen wirtschaftlichen Erfolg für die Leipziger Bank aber nicht herbeiführten, sich vielmehr zum Theile als bloße Schiebungen darstellten, abgeschlossen und in den Büchern der Bank verbuchen, dabei die Einträge in unzulässiger Weise zurückdatieren und mehrere Geschäfte unter falschem Titel buchen lassen. Weiter haben die Angeklagten für Geschäfte, deren Verbuchung auf Conto-Corrento zu erfolgen hatte, Separaten, die den Nichtsteinweichen als dauernde Schuldenkonten nicht erkennbar waren, anlegen lassen. Sie haben hierdurch die Handelsbücher der Bank öffentlichen, im Verhodnen auch die Bilanz für das Jahr 1900, so eingerichtet, daß durch sie die wahren Verhältnisse der Bank nicht zum Ausdruck kamen. Endlich haben sie einen Theil des geschäftlichen Briefwechsels, namentlich die zwischen der Direktion der Leipziger Bank und der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung in Cölln gewechselten Briefe, die gerade für die Entstehung der Privatkonten von Bedeutung waren und ihre Erklärung enthielten, in die Briefsammlungen der Bank nicht eingetragen, sondern im Schublade des Schreibtisches des Angeschuldigten Egner, wo sie nicht gefunden und nicht zugänglich waren, aufbewahrt, zum Theile auch in anderer Weise ihre Gebrauchsberichtschaft den mit der geschäftlichen Verbindung der betreffenden Angelegenheiten befassten Angestellten der Bank gegenüber aufgehoben. Es sind ferner die Angeschuldigten Egner und Dr. Gengisch als Mitglieder des Vorstandes, sowie Döbel, Mayer, Wölter, Schröder, Dr. Hieber, Wörter und Willems als Mitglieder des Aufsichtsrates hinreichend verdächtig, in ihren Darstellungen und in ihren Übersichten über den Vermögenszustand der Gesellschaft und in den in den Generalversammlungen gehaltenen Vorträgen den Stand der Verhältnisse der Bank unwohl dargestellt und verschleiert zu haben. Sämtliche Angeschuldigten haben zunächst den von ihnen im Februar 1901 herausgegebenen Geschäftsbericht der Leipziger Bank über das Rechnungsjahr 1900 eine derartige Fassung gegeben und die Bilanz für dieses Geschäftsjahr so aufgestellt, daß daraus die ungeheure und gefährliche Verbindung der Leipziger Bank mit der Trebergruppe nicht erkennen werden konnte, die Lage der Bank darnach vielmehr als eine durchaus quälende und ungeliebte, ja als eine solche erscheinen mußte, daß sie trotz umfangreicher Zurückstellungen und vorstichtiger Einstellung der Werthe die Ausschüttung einer Dividende von 9 Prozent gestattete, während doch am Schluß des Jahres 1900 der Stand der Leipziger Bank bereits der denkbar ungünstigste war und eine katastrophale, bedeutende Ueberhöhung der Bank vorlag. Im Anschluß hieran haben die Angeschuldigten mit offenkundiger Andnahme des Dr. Hieber in einer Sitzung des Aufsichtsrates einen von Egner entworfenen, für die am 19. März 1901 stattfindende Generalversammlung der Aktionäre bestimmten Vortrag festgestellt, der irrelokale Ausführungen enthielt, die dazu angehen waren, die unrichtigen Vorstellungen, die der ausgegebene Bericht hervorruft, zu verstärken und die gefährliche Sachlage noch weiter zu verschleiern. Es haben ferner die Angeschuldigten Egner, Dr. Gengisch, Mayer, Wölter und Schröder, als der Zusammenbruch der Leipziger Bank unvermeidlich und unabwendbar geworden war, in der Nacht zum 25. Januar 1901 in einer gemeinschaftlichen Sitzung den Wortlaut einer Bekanntmachung beraten und diese dann am 25. Juni veröffentlicht, die wiederum den Stand der Verhältnisse unwohl darstellt und verschleiert, insfern dorit unrichtiger Weise die Zahlungseinstellung der Leipziger Bank als eine Folge des Zusammenbruches der Credit-Anstalt für Industrie und Handel in Dresden und der dadurch herbeigeführten schwierigen Lage des Discontoemarktes dargestellt, die Zahlungseinstellung nur als eine zeitweilige bezeichnet und erklärt wird, daß bei langer Abwendung der Geschäfte nicht nur jeder Verlust für die Gläubiger der Leipziger Bank ausgeschlossen, sondern auch ein günstiges Ergebnis für die Aktionäre zu erwarten sei. Auch in einer zweiten Veröffentlichung haben die Angeschuldigten die Sachlage noch insofern unwohl dargestellt, als sie unter Wiederholung der angeblichen Urache der Katastrophen diese nur als eine zeitweilige Zahlungseinstellung bezeichneten. Ferner erscheint Egner hinreichend verdächtig, in der Absicht, einem Dritten einen rechtwidrigen Vermögenswert zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt zu haben, daß er durch Vorstellung fälschlicher Thatachen einen Irrthum erregte, infolzen er dem Baufaktor Paul Schwabach in Berlin, dem Mitinhaber der Firma S. Bleichröder, die mit der Leipziger Bank in Geschäftszusammenhang stand, auf seine Anfrage über die Höhe der Engagements der Leipziger Bank bei der Trebertrocknung durch Brief vom 9. März 1901 diese als so unbedeutend, übrigens auch durch Sicherheiten gedeckt hingestellt hat, daß Schwabach sich täuschen ließ und, der Absicht Egner's entsprechend, weder die Beliebung der Firma S. Bleichröder an einem Berliner Unternehmensstandort für die Leipziger Bankaktien abschaffte, noch auch der Leipziger Bank den Kredit kündigte, sodaß die Firma Bleichröder ebenfalls mit einer angekündigten Röderung von 1396 755 M. auf dem Konkurs der Leipziger Bank beteiligt ist. Egner und Dr. Gengisch haben weiter eine von der Firma Seydel u. Co. in Berlin an die Leipziger Bank gerichtete briefliche Anfrage, ob die Lage der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung in Cölln derart sei, daß ihr ein ungeeigneter Kredit von 200 000 bis 300 000 M. gewährt werden könne, am 18. Januar 1901 mittel eines von ihnen gemeinsam unterzeichneten Briefes darin beantwortet, daß sie unter Hinweis auf die letzte Bilanz und den Geschäftsbericht der Gesellschaft, deren Unrichtigkeit und Ungeschäftlichkeit ihnen genau bekannt war, erklärten, sie selbstdegern auch jetzt kein Bedenken, der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung weitere größere Beträge als solchen zu gewähren. Endlich waren Egner, Dr. Gengisch und Döbel bis zum Zusammenbruch der Leipziger Bank zugleich Mitarbeiter des Aufsichtsrates der seit 1868 in Leipzig bestehenden

Aktiengesellschaft Leipziger Hypothekenbank. Diese hatte mit der Leipziger Bank ein Abkommen getroffen, daß die Leipziger Hypothekenbank drei Millionen Mark ständiges Kapital bei der Leipziger Bank haben sollte, über das sie täglich zu verfügen in der Regel sei, während bei einem Aufbrauch die Leipziger Bank Vorrätsch in beliebiger Höhe zu einem jeweils festzuhaltenden Kinsch gewähren wollte. Außerdem vermittelte die Leipziger Bank den Verlauf der Pfandbriefe, wobei das Geld in der Regel bei der Bank stehen blieb. Obwohl Döbel mindestens seit Herbst 1900, Egner und Dr. Gengisch schon längere Zeit vorher den ungünstigen Stand der Leipziger Bank genau kannten und daher wußten, daß die Leipziger Bank eine geeignete Unterlegungsstelle für Gelder nicht mehr war, haben sie dennoch geduldet, daß die Leipziger Hypothekenbank weitere Gelder verfügbar anlegte und belegte. Sie haben zugelassen und teilweise angeregt, daß noch im März, April und Juni 1901 seitens der Leipziger Bank eine Subskription auf Pfandbriefe der Leipziger Hypothekenbank im Betrage von mehreren Millionen Mark veranstaltet wurde. Tatsächlich hat die Leipziger Hypothekenbank einen Nachteil erlitten, der für sie in einem Guthaben von 2161 41 M. bestand, von dem sie nur einen Theil als Konkursdividende zurückhatte. Nach dem Eröffnungsbeschluß erfolgte die Vernehmung des Direktors Egner. Im Sommer 1896, sagte er aus, waren 6 Aktionäre vertreten, die Leipziger Bank herangetrieben, ihnen einen größeren Vorab auf mehrere Jahre zu gewähren, weil sie, im Besitz von alten Treberaktien und überzeugt von der Güte des Unternehmens, noch junge Aktien zulassen wollten. Wenn er vorläufig nicht darauf einging, bewilligte er aber doch weiterhin der Trebergesellschaft ein Conto-Corrento von 200 000 M. Kredit, später von 500 000 M. Kredit und führte dann die Kapitalerhöhung der Trebergesellschaft von 1½ auf 3 Millionen Mark durch mit einer Kapitalprovision von ½ Prozent, was der Aufsichtsrath genehmigt hatte. Es folgte die weitere Finanzierung von 3 auf 8 Millionen Mark mit einem geringen Prozentsatz. Damals befahl die Trebergesellschaft ein großes Guthaben bei der Bank, eines ½ bis 1 Millionen Mark. Dann kam die Transaktion in Böhmen, wo die Bank für 1½ Millionen Gulden der Regierung garantirt und 175 000 Gulden Provision bezog. Egner bezeichnete seine Ablehnung zum beabsichtigten Eintreten in den Aufsichtsrat der Trebergesellschaft durch den Aufsichtsrat der Leipziger Bank als einen großen Fehler. Wäre er damals eingetreten, so würde das Engagement der Bank nicht so groß geworden sein. 1898 erneut aufgefordert, habe er aber abgelehnt, als die Angriffe in der Presse auf die Bank und die Trebergesellschaft erfolgten; ebenso Ende 1899. Beihilftig war weiter die Bank an der Gesellschaft in Italien; ferner hat sie in Geschäftszusammenhängen mit den Tochtergesellschaften gestanden. Egner hob hervor, daß sämtliche Kreidite und Engagements, die die Leipziger Bank mit der Trebergesellschaft einging, dem Aufsichtsrath vorlagen, und daß niemals von der Direktion irgend ein Kredit bewilligt oder ein nennenswerthes Engagement eingegangen wurde, ohne daß die Genehmigung des Aufsichtsraths vorgelegen hätte. Außerdem bestand in der Bank eine eingehende Kontrolle der Obigios; alle zwei Monate fand eine solche durch eine Durchsicht sämtlicher Engagements, sowie aller Konten statt, sodoch zu keiner Zeit der Aufsichtsrath über irgend ein bestehendes Engagement nicht unterrichtet gewesen wäre. Die Verwaltung sei nicht blind in die einzelnen Engagements hineingegangen. In 4½ Jahren habe der Aufsichtsrath und die Direktion 18 Establishments besichtigt. Später sei es ihm unbehaglich geworden, daß das Engagement mit der Trebergesellschaft so gewachsen sei. Als 1900 die Engagements in Cölln so bedeutend geworden waren, wurde im Aufsichtsrath der Leipziger Bank beschlossen, eine größere Summe unter fiktiver Gläubiger-Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsichtsrath in Cölln zu fordern, die in 4 Millionen Mark gegen Verwandlung von edelfreien von der Trebergesellschaft angekündigten Aufständen gegeben wurde. Die Form wurde von Dr. Gengisch juristisch geprüft. Daraus sind die sogenannten Separaten entstanden. Egner erläuterte die Gründung weiterer Gesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt waren. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich förmlich war, sah man das Projekt einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften in's Auge, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Geschäftsmischer Garantie von dem Aufsicht

Wiege - Altar - Grab.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an
Dresden, am 16. Juni 1902
Zollsekretär Mediger
und Frau Margaretha geb. Zimmer.

Statt besonderer Anzeige!

Nach langerem Leiden verschied heute unser lieber Urgroßvater, Großvater und Vater
Herr Postdirektor a. D.

Carl Heinrich Spranger,
Ritter zu.

im 84. Lebensjahr.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in Kamenz (Sachsen) statt.

Ramens (Sachsen), Dresden, Oberan-
und Sittau, den 16. Juni 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute morgen verschied sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Privatus

Gottfried Faust

in seinem 83. Lebensjahr.

Dies zeigen nur hierdurch an

Dresden-N., Obergörbitz, den 15. Juni 1902

Die trauernden Hinterlassenen.

Blumenschmuck wird auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Juni Mittags 12 Uhr von der Parenthallen des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied im Alter von 46 Jahren

Marie Therese Schneider.

Die friedlich Entschlafene stand mit 32 Jahre lang in treuem Dienstverhältnis zur Seite und war mir stets in Freud und Leid eine verständnisvolle, wohlthuende Stütze. In dankbarer Anerkennung ihrer aufopfernden Dienste um mich und meine Familie, gebe ich tieftrauernd Ihnen mich schmerlich berührenden Heimgang bekannt.

Dresden-N., Blasewitzerstr. 18.

Frau Emilie verw. Händel.

Die Beerdigung findet heute Dienstag den 17. Juni Nachmittags 5 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes (Chemnitzerstraße) aus statt.

Seinen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unter guter kreisförmiger Gattin, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr

Friedrich August Keisselt,

Steinlecher,

am 15. Juni früh 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langem Leiden im 65. Lebensjahr sanft verschieden ist.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Dresden, den 15. Juni 1902.

Bertha verw. Keisselt geb. Gey.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Nachdem sich das Grab über unserem unvergänglichen Mann und liebevoll liegenden Vater, dem

Kriminal-Gendarm Paul Robert Markus,

welcher uns so unerwartet und unter so traurigen Umständen entzissen wurde, geschlossen hat, sagen wir hierdurch für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme in Wort, Schrift und Blumenschmuck

herzlichen Dank.

Ganz besonders ergingen von der trostvollen Rede des Herrn Pastors Dr. Weiß, sowie den ehrenden Worten des Herrn Ober-Magistrats Röttig am Sarge des Todgingeschiedenen, wie auch von der Begleitung selbst der höchsten Herren Vorgesetzten und der Abordnungen anderer hiesiger und auswärtiger Behörden zu seiner letzten Ruhestatt, bitten wir beiwohnd Diese, unsern tiefgefühltesten Dank entgegennehmen zu wollen.

Dresden, den 16. Juni 1902.

Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Nach langem, mit Geduld getragenen schweren Leiden entstieß Montag früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr unsere unvergängliche, gute Mutter

Auguste Dankhoff
geb. Höse

im 69. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus, Vorwerkstraße 3, aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonnabend Mittag 12 Uhr meine liebe, treue, unvergängliche Gattin, unsere Mutter, Schweiter und Schwägerin,

Frau Anna Marie Hilme

geb. Ehrlich,
nach schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden sanft entshlosen ist.

Der tieftrauernde Gatte

nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Dienstag den 17. Juni, Nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhof zu Schönfeld bei Dresden statt.

Statt besonderer Meldung.

Unvergängt, nach kurzen, schweren Leiden verschied heute früh 4 Uhr unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Max Roth.

Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an im Namen der Geschwister

Alwine Loss geb. Roth, C. Georg Loss.

Dresden, Leipzig, Berlin und Braunschweig,

den 15. Juni 1902.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von der Parenthalle des Johannis-Friedhofes (Tolkewitz) aus statt.

Am 14. Juni, Abends 7 Uhr, verschied sanft nach langen schweren Leiden, im 81. Lebensjahr, meine liebre Mutter

Frau Marianne Liscow

geb. von Dziembowska.

Alexandrine Zillmann

geb. Liscow

zugleich im Namen der Schwester der Verstorbenen und der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem inneren katholischen Kirchhofe statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Karl Pauli

im 27. Lebensjahr nach langem Leiden heute Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft entshlosen ist. Dies zeigen tiefbetrübt an und bitten uns alle Theilnahme

Dresden, Weinböhla, den 15. Juni 1902.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Dank.

Für die vielen Beweise deutscher Theilnahme, die uns bei dem unerträglichen Verlust unserer lieben Entschloßenen, des Haushaltsherrn Herrn

Karl Gottlieb Morbitz,

wie für den vielen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung, welche uns von nah und fern zu Theil geworden ist, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Dank der Direktion Vereinigter Fabrikanten photographischer Ansichten für die schöne Blumenpuppe, den Herren Vorsteher, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die ehrenvolle Begleitung zur feinen leichten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterlassenen.

Familie Morbitz.

Striesen, den 16. Juni 1902.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen wohlbewilligten Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem mich schwer gezeichneten Verlust meines mit unvergänglichen Mannes, des Kaufmanns

Karl Bruno Richter,

sowie für die reichen Blumenpuppen und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. Besonders Dank noch Herrn Mayer Segnis für seine trostreichen Worte.

Dresden, den 15. Juni 1902.

Die tiefsinnige Gattin **Alwine Richter**
geb. Liebtau nebst Hinterlassenen.

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebhafter Theilnahme bei dem Heimgange meines lieben, treuvergängten Gatten, unseres guten Vaters und Schwiegervaters

Paul Max Pilug,

Criminal-Gendarm a. D.,
sagen wir allen unseren herzlichsten, tiefsinnigsten Dank.

Dresden, Friedau u. Chemnitz,

den 12. Juni 1902.

Die tiefsinnige Gattin **Helene verm. Pilug**

nebst Kindern.

Verloren - Gefunden.

Ein Portemonnaie

mit Inhalt nebst Altentartare vom Zoologischen Garten in Sonnabend Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Hauptbahnhof Thüringer Linie verloren

Gegen 30 M. Belohnung abzugeben.

Dresden, Grünstraße 8, Tel. Wittig.

Ein Geldbeutel mit Inhalt

ist als liegengelassen alibi abgeleitet worden, wodurch zur Erinnerung des Verlustträgers durch Bekannt gemacht wird.

Tharandt, am 14. Juni 1902.

Dr. Neumeister.

Goldene Kette mit

Uhr verloren,

Weizegasse, König Johann-Str.

bis Schießgasse 2. Zeitelbit geg.

30 M. Belohnung abzugeben.

Banger, 2. Etage.

Entlaufen

am Sonnabend Abend klein, weiß

Seidenpintcher ohne Halsband-

Geg. Belohn. abzgn. Wasserstr. 12.

Herren-Schreibtisch,

herrscb. gebr. (echte) Möbel

für Salon, Speise-, Wohn- und

eine Schlafrimmer, zusammen-

gehoben oder einzeln. Alles sehr

gut erhalten, billig zu verkaufen.

Johann Georgen-Allee 1, I., Ecke Johannesstraße.

Prachtvoller

Sechser-Rehbock

und 1 einjähriger

Bock

(zähm) sind sofort billig zu ver-

kaufen. Gebr. off. u. T. 5923

in die Exped. d. Bl.

Blumens-

Fabrikanten.

80 Stück Ausschlägeisen, 23 St.

Preisen, 1 Preise mit Tisch, 2

Arbeitsstücke, Regale, passend für

Anlänger, billig zu verkaufen.

Herzogin Garten 12.

Ein Collie-Hund

(4 Monate alt), schön gezeichnet,

billig zu verkaufen. Blaurotwei-

ße Straße 56, 2. Et. 1.

Charett.

Großes hochelgentes

so gut wie neues, 4 sit.

Automobil,

Tourrentwagen, 6 $\frac{1}{2}$ bis

7 HP, neuestes System

Benz, tabakfarben, fit

wegen Aufbau eines 6 sitz.

Wagens für 4500 M. zu

verkaufen. Anhaftung

6800 M. Das Automobil

mit Gesäßvorrichtung

versehen. Ist für größere

Reisen vorausg. geeignet.

Öfferten erbeten unter

1 Geschirrshrank

mit Räumen, 1 Allegoriekraut,
2 Bettstellen mit Matr., 1 edler
Damenkleiderbüch v. sehr
An der Frauenstraße 17. 1. Et.

Ovos

Pflanzenflocke-Extrakt
ist bedeutend nahrhafter
und die Hälfte billiger, als
alle Fleisch-Extrakte;
verstärkt Bouillons, Suppen, Saucen,
Omelets etc. Erhältlich in allen
Colonial-, Delicatessen-, Drogerie-
und einschlägigen Geschäften
Ovos-Extrakt-Kompanie G.m.b.H.
Berlin N. 58. Stargarderstrasse 10.

Generalvertrieb u. Lager
F. Kirschbaum Dresden u. Bautzen
Bernhard Schwenke,
Fogenkaffefabrik,
Radebeul - Dresden,
Gartenstrasse 30.



Aufstellung
von
Pracht-Albums
und
Diplomen.

Hochzeits-
und
Jubiläums-Geschenke.
Prächtige
Zimmer-Dekorationen
in Bronze, Marmor etc.

Fächer,
Gürtel,
Schmucks,
größte Auswahl.
Viele Pariser Neuenheiten.

Friedr. Pachtmann,
Schloßstraße 8.

Auf Flügel- und Pianino-
Reparaturen
ist jetzt die günstigste Zeit.
Pianoforte Arbeit
Franz Goetz,
Schildstrasse 11.

Fabrikant gesucht

zu Aufstellung und Reparatur
einer neuen prächtigen Eisfabrik
in Dresden leicht ausdrückbare
Leistung aller Tagewerke,
Weizbrennen des Kördes unmöglich
Gummische Wissigung. Stau-
arbeit. Kostenanteile. Cf. unter
W. R. 697. d. 24. ab.

Trostlosen Kranken.
Bäder. Erfurt 25. Vorsicht
verordnend. A. d. Frauenstraße 13.

Unterrichts-Ankündigungen.

Engl. Standen
eignet Zeichner, in England ge-
lehrt. Cf. 75. B. 1. mit W.
H. 648 an die F. d. B.

Buchführung

jedes System
sehr gründlich

Bücherrevisor Horn.

Zehnstrasse 17. 1.

Feinen Potz
lebt in 3-8 Wochen erfolgt, sich.
A. d. Freisleben. Amalien-
straße 20. II. Anmeldung von
8-12 Uhr. Preis gratis.

Handlesekunst.

A. d. Marie Strümpe.

Physiologin und Gynäkologin.

Dresden-Löbtau, Blumenstraße 1. 1.

neben Drei-Mühlenhof.

Gasthof

Ober-Rochwitz.

Sehrliche Bäckerei, gute Prei-

pierung. Mittwochs Platten.

M. Richter.

Man verlange ausdrücklich „Pilsner Urquell“!

Man trinke nur das echte
Grosspriesner



es ist das bestbekannteste
böhmische Bier!
zu beziehen durch

M. Eisentraut,
Dresden. Schildstr. 18. 1.

Hotel u. Restaurant „Imperial“

König Johann-Str. 12,
am Elbufer Platz.

Spezialität:

Nürnberg Bier

von
J. G. Reitl. Nürnberg.
Ruhmlichst bekannt unter
dem Namen.

Siechenbier.

Verkauft in Patentformen
1. 1. 1902 50 Pf. sowie in
Gebinden von 21 Liter en
a 30 Pf. seit nach allen
Stadttheilen.

Boržnáčka Süße.

Großer Mittagsstisch.

Hochzeitungsvoll

Otto Frieser

fr. Hotel Frieder. Vothenbach

Herrlich schmeckt
das leichte Berliner

Weissbier

goldklar, direkt vom Fab.

Das gehörte

Erfrischungs-

Getränk

in der

Bären-Schänke.

Specialität: Fischkost!

Feinste Biere. Weine.

Hochzeitungsvoll

n. Adolf Schrammel.

Für Sommerfrischler

empfiehlt sich

Gothos Oberleisensbach

im Erzgebirge.

Schön gelegen. 3 Min. v. Walde.

billiges Wohnen. Post u. Telefon

im Hause. Nach Theiß a. Cito Linke.

Ballfälle

mit Gartenbenutzung für 150 u.

500 Pf. noch einige Sonntage

frei.

Gothos Rath.

Thiessow a. Kügen

das billigste u. gefund. Wasserbad.

Zeigt. Wellenbad. Laub- und

Radewald. Verbind. via Greifswald

durch. Preis, sic durch Ver-

kehrsbeam. Ad. Hesse, Dresden.

In der Frauenstraße 1, und die

Badeverwaltung.

Otto Malick,

Zingst, Ostseebad,

empfiehlt sein neu errichtetes

Hotel zur Friedens-Bäde.

Logis billigst. mit voller Pension

von M. 3.25 an.

I. Pilsner Aktien.

„Pilsner Urquell“

heißt

das Bier

aus dem

Bürgerlichen

Bräuhaus

in Pilzen.

Heinrich Franke.

Friedensburg,

die Perle der Lößnitz.

Eig. Erdbeer-Bowle

u. Erdbeeren (seines Gewächs)

3schertrniz.

Morgen

Plinsentag!

Kinderfest!

Erdbeer-Bowle.

Sectprobirstuben und

Wein-Restaurant der

Seckkellerei

Bussard,

Niederlössnitz.

Täglich frische

Erdbeerbowle,

zum 70 Pf. Schalen 30 Pf.

Rheingauer Weinhandlung.

Verwandtbaustr. 1 u. 3.

Restaurant

Fischhaus,

Große Brüdergasse 15. 17.

Specialität: Fischkost!

Feinste Biere. Weine.

Hochzeitungsvoll

n. Adolf Schrammel.

Für Sommerfrischler

empfiehlt sich

Gothos Oberleisensbach

im Erzgebirge.

Schön gelegen. 3 Min. v. Walde.

billiges Wohnen. Post u. Telefon

im Hause. Nach Theiß a. Cito Linke.

Zschertnitz.

Morgen

Kinderfest!

Lambionza.

Feuerwerk!

Neustädter

Löwenbräu,

Königstraße 17.

Heute Concert.

Heutlicher Gartenaufenthalt

Otto Malick,

Zingst, Ostseebad,

empfiehlt sein neu errichtetes

Hotel zur Friedens-Bäde.

Logis billigst. mit voller Pension

von M. 3.25 an.

I. Pilsner Aktien.

Saloppe,

schönster Ausflugspunkt in
näherer Nähe Dresden.

empfiehlt selbstgebackenes Brot,

frisches Brot,

täglich Menus

zu 50 Pf. 1. — 1.50. 2. — 2.50. etc.

sowie kalte u. warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Ausflugszeit. Ausflugszeit.

Restaurant Kamerun,

Neu-Böckwitz.

Mittwoch den 18. Juni d. J. findet das diesjährige
Gr. Vogelschiessen,
verbunden mit Frei-Concert statt. Zu zahlreichem Besuch
haben ergebnis ein
Gustav Pietzsch und Grau.



Gasthaus zum Waldhaus,
am Fuße des Valtenberges.
1 Minute vom Bahnhof.

Sommerfrische,
schönster Ausflugsort für Scholäne, Vereine,
Gesellschaften und Touristen,
direkt am Walde, bequemer Aufstieg auf den Valtenberg.
Saubere, freundl. Küche mit Balkon zum Sommercafé, mit u. ohne Pension.
Vorzugl. Küche, ff. Biere u. Weine. Mäßige Preise.
Hochachtungsvoll Hermann Glöckner.

Rogenstroh und Henne neuer Gente, direkt von der Wiese, faukt
Proviantamt Dresden.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den **Oskalischen Kirchen**
blättern an der Bouken-Kamener Straße in den Blauen
Wällen, Briesk und Biele und an der Bischofswerda-Großhöhrs-
dorfer Straße in den älteren Kammenau und Hauswald soll
Dienstag, den 24. ds. Ms., von Nachm. 1 Uhr ab,
im **Gasthof zum heiteren Blick in Burskau** gegen sofortige
soare Bezahlung und unter den sonstigen vorher bekannt
zu gebenden Bedingungen öffentlich an Weitblickende verpachtet
werden.

Bauern und Händler, am 13. Juni 1902.
Königl. Straßen- und Wasser- Königl. Bauverwalter.
Bauinspektion.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der Kirschblätter auf **Rittergut Reichstädt** bei Dippoldiswalde soll

Sonnabend den 21. ds. Monats Nachm. 1 Uhr
im **Gasthof zu Berreuth**

gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt
gegebenen Bedingungen an den Weitblickenden vergeben werden.

Rittergut Berreuth, den 16. Juni 1902.

Baron von Perglas.

Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Ruppendorf beabsichtigt, die ihr zustehenden
Kirchen an den beiden Straßen nach Beierwalde und Paulshain

Freitag den 20. Juni d. J. Nachm. 5 Uhr
im **Gasthof daselbst** durch Weitgebiet gegen gleich soare Be-
zahlung öffentlich zu verpachten.

Ruppendorf, am 14. Juni 1902.

Der Gemeinderath.

Oldenburger Milchvieh
und Bullen, beste Qualität, stellen wir
am 27. Juni in **Dresden-N.** im Milch-
viehhofe (Scheunenhöfe) zum Verkauf. Nehmen auch Bestellungen
gerne entgegen.

Oldenkirchen, Oldenburg Achgells & Detmers.
Von heute an steht wieder
ein großer frischer Transport der besten

Dänischen Arbeits- und holst. Wagenpferde
vorunter schöne Boare u. Einspanner sind, sowie noch mehrere pfälz.-
preußische Wagenpferde unter Garantie zu möglichst billigen
Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Geschirrstr. 29, Tel. 2337. 2.
Paul Augustin.

Stelle von Mittwoch den 18. d. Ms. ab wieder circa
50 Stück der vorzüglichsten

Milchkühe,
hochtragend und fettreicher, zu tollen Selpreisen bei mir zum
Verkauf, treffe heute Dienstag Nachts damit ein.

Gaisberg, am Bahnhof, Bernsprecher Deuben 96.
G. Rästner.

Eisschränke
mit
Zink-od. Glaswänden.
Hofflich
Gebr. Eberstein
Altmarkt.

Döbener und Müncener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftszustand der Gesellschaft am 31. Dezember 1901 ergiebt sich aus dem nachstehenden
Auszug aus dem Rechnungsbuch für das Jahr 1901.

Grundkapital	DR. 9,000,000. -
Brämen-Einnahme für 1901	19,222,024. 94
Zinsen-Einnahme für 1901	686,007. 23
Brämen-Ueberträge	8,132,001. 06
Uebertragung zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	4,000,000. -
Kapital-Reservefonds	900,000. -
Dividenden-Ergänzungsfonds	600,000. -
Sparkassenfonds	1,297,627. 50
	DR. 43,836,660. 72

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1901

An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1901 gezahlt

Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt

Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die

Summe von

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende Saison besonders
empfohlen.

Dresden, den 1. Mai 1902.

Agenten der Gesellschaft:

Alfred Michaëlis, Generalagent, Marienstrasse 15.	Max Gentsch, Rabenerstr. 22.
Friedrich Rentzsch, Rabenerstr. 6.	C. F. Schweers, Fürst Reuterstr. 10.
C. von Schaumberg, Kurfürstenstr. 37.	Julius Becker, Weintraubenstr. 21.
Heinrich Hänsel, Elsässerstr. 1.	Johannes Kasper, Schäferstr. 9.
Richard Rudolph, Loschwitz, Grundstrasse 231.	Paul Bergmann, Augustusbrücke 2.
Max Kübel, Sonnstraße 4.	Ed. Koppell, Marienstr. 22.
Otto Dittmann, Neidhardtstr. 1.	Karl Rudolf Hob, Bergmannstr. 12.
Paul Seidewinkel, Lauenstr. 8.	E. Körbel, Bartholomästr. 53.
C. Kletzsch, Wallstr. 4.	A. B. Lange, Augustusstr. 82.
Theodor Fehrmann, Schönstr. 5.	Hermann Kuhnert, Poststrasse 1.
Oswald Grubel, Hubertusstr. 41.	Ernst Ueschner, Augustusplatz 1.
	Rudolf Boese, Niederdölitz.

Herborragende Auerkennungen

erhielt ich auf mein vorzügl.

Trocken-Closet

(Artl. empfohlen),
mit eis.
Papiers.
Einlagen,
ohne
Wasser-
Spülung.
Hält jeden
frischen

Geruch und Zugluft fern, schützt
die Erhaltung d. Auf jeden
Mörtel in 5 Min. anzu bringen
Strich 7, 10-20 Mrt. Prostücke
gratid u. franco von

Otto Franz, Dresden.

Wintergartenstraße 76a.
Auch Verkaufsstellen bei:
Gebr. Eberstein, Altmarkt,
Baumgärtel & Brechtel,
Lindenauerstr. 18.

E. Schöber, Marienstr. 42.
W. Schlegel's W. Baumgärtel 59.
C. Kirbach, Alter Wilhelmstr.
W. Threlk, Blasewitz.
Wilh. Wachle, Weißer Hirsch.
Friedr. Weißler, Klopfle.
R. Baumann, Colla-Meilen.
C. Hegemeister, Großenhain.
Glemm, Töring, Bischofswerda.
Richard Höra, Loschwitz.
August Böttner, Zwickau.
August Haase, Zittau.
u. in jed. groß. Klempnergeschäft.
Eilen-Högl, hier u. allerorts.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Ferdinandstraße 19, 1.

bietet durch ihre Einrichtungen jedem, auch dem minder Vermittelten, die Möglichkeit, seinen Kindern mit geringen Einzahlungen eine hohe Altersrente zu erwerben. Auf eine Einlage von 40 M., für ein Kind bis zu 5 Jahren z. B. wird nach 50 Jahren eine jährlich zahlbare, steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren 16-18 M., von 60 Jahren 25 M., von 70 Jahren 35 M., von 80 Jahren bereits über 50 M. beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel höher erhöht sich die Rente. Dabei ist das eingezahlte Geld vollständig mündelicher angelegt.

Nikotinfreie Gesundheits-Cigarre.

JOH. SECKAMP & COMP. BREMEN.

Speise-Essig,

allerstärkste Waare, die mindestens noch einmal verdünnt
werden muß.

Alter 7 Pf.,

bei größeren Mengen sehr billig.

Frucht-Essig; — röthl. Tafel-Essig; — reiner franz. Wein-Essig; — Vinaigre à l'estragon von Dessaix fils in Orleans und Bordin in Paris; — Malt-Vinegar; — Chilli-Vinegar; — Tarragon-Vinegar; — Elb'sche Essig-Essenz; — Dr. Fischer's Essig-Essenz; — Leske's Grüngewürz-Speise-Essig-Essenz.

Sardellen,

1901er . . . 1 Pf. 90 Pf., bei 10 Pf. 80 Pf.

1900er . . . 1 Pf. 100 Pf., bei 10 Pf. 90 Pf.

1897er (bestgepflegte u. zarteste Fische),

Glas 45 u. 80 Pf.

Echt provençalische Capern,

unvergleichlich besser als die sehr salzigen Libari-Capern,

Capucines . . . Glas 35 Pf., 1 Pf. 125 Pf.

Nonpareilles . . . Glas 50 Pf., 1 Pf. 190 Pf.

Seekamps Gesundheitscigarre

entspricht höchsten hygienischen Anforderungen

Nikotinunzähdlich für alle Organe

Leicht rauchbar für Jedermann.

Zu haben in den Cigarrenengeschäften,

sowie bei Oscar Kreiser, Bismarckplatz 4, Grand Union-Hotel,

Joh. Bubenits, Hauptstraße 12 u. Rennsteigstraße, Ecke Bismarckstrasse, B. M. Schill, Bismarckstraße 45, Bruno Bräuer,

Röhrchenbroda.

Lokomobile

Kauf und Miete.

M. Hase,

Dresden.

Altenbergsstr. 16.

Tel. 3105.

Prof. Dr. Sothlets Neues Kinder-Nährmittel

reihweise Zusätze zur Kuhmilch.

Nährzucker,

reine Dextrimaltose mit Verdauungs-

salzen; ohne Abführwirkung.

Werbemittel Liebigsuppe in Pulverform.

In den Apotheken und Drogerien, sowie bei Knöke

& Dressler, Dresden-A. König Johann-Straße.

Die Bütten, 1/2 Kil. Inhalt, 1 Mk. 50 oder ob Fabrik 6 Büttchen

franco gegen Postnachnahme 9 Mark.

Nährmittelfabrik München a. n. b. in Pasing.

SLUB

Wir führen Wissen.

kleines gebrauchtes

Nussbaum-

Pianino,

freizeitig, wie neu,

empfiehlt als besonders preiswert

für 395 Mark

H. Wolfframm,

Victoriatheater.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich CONCERT
vom 1. Mai bis 30. September
unter Leitung des Königl. Musikdirektors A. Trenkler.
Anfang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Inhaber Wilhelm Gander.

Grosse Wirthschaft
im Kgl. Großen Garten.
Täglich Concert.
Gr. Doppel-Concert
des vom Vereinie verbundlich bekannten aus ersten Solisten,
Opernsängern bestehenden
Deutschen Männer-Doppelquartetts,
Leitung: M. Luipold (Mandy)
und der Kapelle des Danzis unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.
Anfang 1 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Hochachtungsvoll H. Müller.

Anerkannt grösstes Garten-Etablissement.

Waldschlößchen-Terrasse.

7000 Sitzplätze. Dienstag den 17. Juni 7000 Sitzplätze.

Großes Doppel-Militär-Concert
von der gesammten Kapelle des 1. (Neub.) Grenadier-Reg. Nr. 100.
Direktion: Herr Kgl. Musikdirektor O. Herrmann,
und von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177.
Direktion: Herr Kgl. Musikdirigent H. Röpenack.

Zur Aufführung gelangt das Schlachtenpouree von
Saro, unter Mitwirkung eines Tambour- u. Hornstanzuges.

Bei eintretender Dunkelheit
feurhafte Illumination des ganzen Etablissements.
Anfang 6½ Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.
Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister, Traiteur.

NB. Morgen Mittwoch großes Militär-Concert von der
Kapelle des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 177, Direktion:

H. Röpenack.

Lincke'sches Bad.
Heute Dienstag Abends 1½ Uhr
im Concert-Park
Großes Militär-Concert
von der vollz. Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-Art.-Reg. Nr. 12.
Direktion: W. Baum, Militär-Musikdirektor.
Eintritt 25 Pfennige.
Familienarten 5 St. 1 Pf. a. d. Kasse, sowie in d. bekannten
Verkaufsstellen. Billet pro Person 10 Pf.
Zu publicarem Besuch lädt ergebnis ein.
Hochachtungsvoll Richard Naumann.

Wiener Garten
Heute grosses Garten-Concert
von der Kapelle des Herrn Musikdirektors Max Roth.
Anfang 1½ Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.
In der original eingerichteten Oberbayrischen
Gebirgs-Schänke täglich Frei-Concert.

Zoologischer Garten.
Nur bis 24. Juni!
Die Malabaren.

Vorstellungen finden statt: Di. 19.12 Uhr Vorm. u. 4 u. 1½ Uhr Nachm.
Indisches Dorf, Schule, Tempel, Weberei,
Zirkushörderin, Weih- u. Goldsticker, Messingarbeiter,
Maler, Bazar etc.
Indische Belebtheitungen aller Arten.
Während der Vorstellungen: Sondervorstellungen
der Jonglage und Jauher.
Tribünenplätze: Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.
Heute und bis mit Freitag, den 20. a. e.,
von Nachmittag 6 Uhr ab

Grosses Concert
von der in der Uniform der Wiener Hoch- und Deutschemeister
auftretenden Kapelle. Leitung: Kapellmeister und Komponist
Leopold Sprowacker aus Wien.

Heute **Wiener Walzerabend**
Eintrittspreise unverändert. Die Direktion.

Treffpunkt aller Fremden!

Ueberkneipe,
Wildruferstrasse 16.

Dresdens originellstes, lebenswertestes Restaurant.
Täglich künstlerische, musikalische Unterhaltung.

Donnerstag den 19. Juni Abends 1½ Uhr

Lincke'schen Bade:

Sommer-Concert

Dresdner Männergesangverein

unter Leitung seiner Chordirigenten Herren Professor Hugo Jünge und Tonkünstler Paul Büttner.

Orchester: Kapelle des 2. K. S. Grenadier-Reg. Nr. 101, Herr Kgl. Musikdirigent Louis Schröder.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 75 Pf. in den Kgl. Hofmusikalienhandlungen F. Ries (Rauhaus) und Adolf Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2, sowie in der Buchhandlung von Hermann Pörschel, Scheffelstraße 19, in der Blumenballe von Bruno Zestermaier (A. E. Schmidt Nachf.), Bleimischer Platz, und in der Drogenhandlung von Max Heßig, Baugasse 60. An der Abendstafte 1 Mark.

Bergkeller.

Täglich Grosses Militär-Garten-Concert.

Heute vom Trompetercorps des Königl. Sächs. Gardereiter-Reg. Direktion: Stabstrompeter u. Kgl. Milit. Musifdir. H. Stock. Anfang 1½ Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende 11 Uhr. Hochachtungsvoll Edmund Dressler.

Palast-Restaurant

Ferdinandstrasse 4. Täglich grosses Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt frei. Referitier Platz 30 Pf. Hotel Philharmonie. Zimmer von 2 Mf. an. Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Duttler's Sommer-Variété.

Heute grosses neues Programm.

Narciss Mertens, Les 4 Cometes, humorist. prolongirt. The Mokershly's, Mikosch, intern. Gesangs- u. Tanzensemble, engl. Vantomme. und das neue grosse Programm.

Sonntags 2 Vorstellungen,

Nachmittag 4 Uhr. Abends 8½ Uhr. Die Direktion.

Lagerfeller, Plauen.

Jeden Dienstag und Freitag Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Reg. Nr. 13. Direktion A. Heßig. Anfang 1½ Uhr. Programm 15 Pf. Hochachtungsvoll Carl Guhr.

Angenehmen kühlen Aufenthalt

bietet der

Central-Theater-Keller.

Neu! Täglich Abends von 6 Uhr Concert der rühmlichst bekannten Zigeunerkapelle unter der Direktion ihres Primas Csonka bei freiem Eintritt.

Weinrestaurant Kaiser-Garten,

Marienstrasse 26. Garten-Restaurant.

Erdbeer- und Pflaum-Bowie.

Diner 1,50. Souper 2,00.

Krebse.

H. Petras.

Der Vorstand der unterzeichneten Genossenschaft besteht auf Grund der in der Generalversammlung vom 2. Juni a. d. bewilligten Wahl für das Vereinsjahr vom 1. Juli 1902 bis mit 30. Juni 1903 aus dem unterzeichneten

Generaldirektor Hofrat Dr. phil. Carl Wilh. Eduard Kolbe als Meister vom Stuhl und dessen Stellvertreter Herren Kommerzienrat

Bankdirektor Franz Mackowsky, Oberlehrer a. d. Handelschule Robert Spalteholz

als zugeordneten Meistern vom Stuhl Dresden, am 17. Juni 1902.

Freimaurerloge Zu den drei Schwertern und Astraea zur grünenden Rauta.

Dr. phil. Carl Wilh. Eduard Kolbe, Meister vom Stuhl.

Aldeutscher Verband Ortsgruppe Dresden

Öffentlicher Vortrag

Dienstag den 17. Juni Abends 1½ Uhr in den

oberen Räumen des Redlich-Hauses.

Vortrag des Herren Schriftsteller Gustav Ellegaard

Leissner über:

Die Enttäuschung der schönsten Hoffnungen durch den Frieden in Südafrika.

Deutsche Männer und Frauen willkommen.

Stadt-Waldschlösschen,

Postplatz. Schön gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt. Straßenbahnverbindung nach allen Stadtteilen.

Täglich grosses Concert

des Wiener Damen-Orchesters.

Direktion: Ed. G. Stich. Anfang 5 Uhr.

Restaurant zum Lämmchen.

58 Blasewitzer Strasse 58. Täglich großes

Instrumental- und Gesangs-Concert der Compagnia Stella di Napoli

(italienische Rundstertruppe; Direktion: Statale di Grado).

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Sonntag: Matinee von 11 bis 1 Uhr Mittags.

Um geneigten Salpukrit dient Hochachtungsvoll Clemens Reimert.

Hotel Lindenhof und Pension, Schandau.

(50 Zimmer mit 90 Betten). Schönster schattiger Gartenaufenthalt, vornehme, ruhige Lage am Stadt-Bach. Abfahrt-Station der elektrischen Bahn.

Pension von 5 M. an.

Telephon. - Elektrisches Licht. - Bäder im Hause.

Man verlange Brotpetze. A. Föhler, Wirt.

Reisebüro: Kreis Sebnitz in Dresden. - Siegels und Druckerei: Siegels & Reichards in Dresden, Marienstrasse 30.

Eine Gemüse für das Erzeugen der Käse wird nicht gesucht.

Zogen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gesucht.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadt-Umlage betr. Weißer über Franz Christoff's Buchboden-Glanzblatt.

Dörfliches und Gästliches.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Den Vertrag mit Butter, Käse, Schmalz und deren Erzeugnissen betreffend hat der Bundesrat beschlossen, daß Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 10 Gewichtsteile Fett oder in ungeladenem Zustande mehr als 18 Gewichtsteile Fett oder in geladenem Zustande mehr als 16 Gewichtsteile Wasser enthält, vom 1. Juli ab gewerbsmäßig nicht verkauft oder gehalten werden darf. Der Rat macht auf dieses Verbot unter Hinzweis auf die angebotenen Strafen aufmerksam. Danach werden Anwerbungen gegen das Verbot mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder mit Haft bestraft. Im Wiederholungsfall ist auf Geldstrafe bis zu 600 Mk., oder auf Haft, oder auf Gefängnis bis zu 3 Monaten zu erkennen. — Mit der Umpflichtung der Bindungsfreiheit in der Bürgerstraße, zwischen der Ringendorf- und Ritterstraße, und der Dörfelstraße, zwischen der Wintergarten- und Stephanienstraße, soll am 30. Juni wie mit der Genehmigung der Schotterstraße in der Reichs- und Uhlandstraße, zwischen der Reichs- und Uhlandstraße, am 2. Juli begonnen werden.

— Der Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilanstalten für Lungenkrank im Königreiche Sachsen hielt am Sonntag in Radeberg seine vierjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Dombert v. Trümpeler zum Holzenstein aus Dörrstadt, kam in seiner Begrüßungsrede auf den Stand der deutschen Tuberkulosebekämpfung mit Sprechern und teilte hierbei mit, daß seit höchstens 10 Jahren, besonders aber im Verlaufe der letzten drei Jahre in Deutschland 57 Volksheilanstalten für Lungenkrank geöffnet worden sind, zu denen noch 20 private betätigte Institute kommen und daß außer den Anstalten des Vereins in zwei Jahren noch vorwiegend drei von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen und von den Städten Leipzig und Dresden zu errichtenden bestehen werden, womit aber leider das Bedürfnis noch nicht gedeckt sein wird, indem noch für die unheilbaren Kranken, sowie für die keine Unterstüzung beziehenden armen heilbaren Patienten Unterkunft zu schaffen bleibt. Wünschenswert und zu einer durchgreifenden Tuberkulosebekämpfung notwendig seien auch Anstalten, in denen die aus den Heilanstalten als geheilt Entlassenen anderen Berufen zugewiesen werden, falls ihr Beruf neuerliche Gefahren mit sich bringen sollte. Während bisher die Mitgliederbeiträge des Vereins hauptsächlich zur Errichtung der Anstalten Albertsberg und Carolagrün verwendet werden müssten, sollen diese Gelder in Zukunft zur Versorgung armer, heilbarer Lungenkranker dienen. Den von verschiedenen Seiten erstatteten Berichten war zu entnehmen, daß der Verein nach den leichten Feststellungen 1820 Theile corporative und theile persönlich Mitglieder mit Jahresbeiträgen von 5 bis 200 Mk. in sich vereinigt und auch im abgelaufenen Jahre von Staatsbehörden, Gemeindeverbänden, Gemeinden, ärztlichen Bezirksvereinen, der Landesversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen und Privatpersonen viel Förderung erfahren hat, welche aber immer noch nicht ausreicht, um den Kampf gegen die Tuberkulose als Volkskrankheit in der wünschenswerten Weise durchzuführen zu können.

— Sächsischer Hauptmissionsverein. In dem indischen Missionsgebiete des Sächsischen Hauptmissionsvereins haben im letzten Jahre circa 1000 Tausend stattgefunden. Am Sonnen gibt es dort 2161 Christen. Es fehlt an Lehrern und Missionärsdienern aus dem Volke selbst. In diesen Missionsschulen werden 8000 Kinder unterrichtet. Davon stammen 3400 von christlichen Eltern. Die meisten der dortigen Christen sind Parias, die es selbstständig zu machen galt. In besonderen Kurien sollen Evangelische ausgebildet werden, die geeignet sind, auch Mitglieder des guten Bürgerstandes für das Christentum zu gewinnen. Dazu dient auch die Frauenmission. Auf dem Arbeitsfelde unter dem Hauptverein wirken jetzt 27 Pfarren, 14 Vertreter der gründeren Gemeinden, 31 europäische Missionare, 6 Lehrerinnen, 23 eingeborene Pfarren, 73 eingeborene Lehrer und Gehilfen, 12 Evangelisten und 168 Gemeindeläute. Unter den Söhnen in Ostafrika gibt es 68 Christen. Im letzten Jahre wurden 23 Heiligen getauft. Am Unterricht stehen 33. Zum Gottesdienst kommen jeden Sonntag 1100 Personen. Die Schülerzahl wuchs von 350 auf 900. In Wolschi hat man ein Seminar mit 9 Jöglingen eingerichtet. In Ostafrika wirken auf 8 Stationen mit 135 Christen und 18 Schulen 19 europäische Missionare. Am Mittwoch nach Pfingsten landete der Hauptverein 8 Missionäre aus, nämlich 3 nach Indien und 5 nach Ostafrika. Die Gesammtentnahme betrug 544 000 Mark (48 000 Mark weniger als im Vorjahr).

— Der Ausflugsverkehr am vorigestrigen Sonntage entwidmete sich in einer Weise, wie man es am Sonnabend noch nicht erwartet hatte. Der Umschlag der Witterung war gänzlich und hob den Verkehr schon von den zeitigen Normaltagen ab recht sichtbar. Der Verkehr mit der Sächsischen Schweiz beaufschlagte die Einrichtung von 10 Sonderzügen, aber auch nach und von Tharandt wuchsen 8 Sonderzüge und noch und von Cossebaude 4 Sonderzüge abgesetzt werden. — Die Benutzung des in den Morgenstunden von hier nach dem Erzgebirge abfahrenden Zuges war eine recht gute, der Zug bediente insgesamt gegen 450 Personen.

— Der Allgemeine Dresdner Handwerkerverein nahm am Sonntag einen Ausflug nach Stolpen, an welchem gegen 180 Personen Theil nahmen. Man fuhr zunächst bis Großborthau, von wo aus unter Begleitung der Stolpener Stadtkapelle der Marsch durch das herrliche Wilsnichtal nach der Buchmühle angegetreten und nach eintündigem Aufenthalt nach Stolpen weitergewandert wurde. In Stolpen besichtigten Mitglieder des dortigen Handwerkervereins die Anstalten. Nach eingekommenem Mittagbrot im Hotel „Goldene Rose“ fand Nachmittags Concert im Schlosstaurant und Verköstigung des Schlosses statt.

— Der Dresdner Männergesangverein veranstaltete am 19. d. M. im Lindenischen Vode sein Sommer-Concert. Beginn Abends 18 Uhr.

— Der Freikirche- und Bürgerverein Dresden-Friedrichstadt unternahm am Sonntag eine Domspazierpartie nach Pillnitz zur Besichtigung des Königl. Schlosses. Die Partie, an welcher sich nahezu 300 Personen beteiligten, schloß mit einem geselligen Beisammensein im „Goldenen Löwen“ ab. — Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller (Dresdner Schriftsteller- und Künstlerklub) hielt am Sonnabend im Hotel de France unter Vorsitz des Herrn Redakteurs Mader eine Mitgliederversammlung ab. In herzlichen Worten wurde dem Wunsche auf Wiedergenugung Sr. Majestät des Königs Ausdruck gegeben. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die in Berlin abgehaltene Generalversammlung der Pensionsanstalt. Ein Antrag auf das Vertretene der Ortsgruppe Dresden im Aufsichtsrat der Pensionsanstalt in München durch ein Mitglied wurde bis zur nächsten Generalversammlung zurückgestellt, soll aber als im Interesse der Ortsgruppe liegen mit Nachdruck verfolgt werden.

— Der Evangelische Arbeiterverein Südburgen veranstaltete am Sonntag im Garten des Etablissement Heldschlößchen sein Sommerfest. Mußtipidien der Kapelle des Herrn Rose und Gesangsvorträge der Sängergruppe der Weltgruppe unter Leitung ihres Liedermeisters, Herrn Schann, verhönten das Fest, das in seinem Verlaufe Preisstiche, Pfefferkuchenlotterie und Kinderbelustigungen aller Art brachte. In der Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende Herr Lehrer Wohlkow, auf die Gründung des Evangelischen Arbeitervereins hin. Die Befredigung hielt Herr Pastor Richter (brauertische).

— Das vom bestehenden Akademischen Sportverein auf dessen Blättern (Ecke Reichenbach- und Uhlandstraße) veranstaltete VI. Internationale Tennis-Turnier nahm Freitag Nachmittag seinen Anfang, mußte jedoch am Sonnabend, der ungünstigen Witterung wegen, unterbrochen werden. Am Sonntagnachmittag fand es in voller Umfang wieder aufgenommen. Das Turnier wurde zahlreiche erschienene, erlebte Publikum folgte den Spielen mit großem Interesse. Ein Theil der Prager, sowie die Breslauer Damen und Herren spielten bereits. Frau Dr. Rosenthal und Herr C. v. Wessels traten erst gestern ein.

— In der Versammlung der Küschner in Adam's Restaurant, Paulsborstrasse 16, wurde beschlossen, in den kommenden Saisons den neuständigen Arbeitstag, sowie den Minimallohn von 27 Mark pro Woche durchzuführen.

— Das Promenadenconcert im Zoologischen Garten am Sonntag war eine dankenswertere Neuerung und fand beim Publikum viel Beifall. Man hatte dafür den auf einer Tournee durch Deutschland und Nachland begriffenen Wiener Komponisten und Kapellmeister Leopold Sprenger gewonnen, Sprenger mußte sich, auch gelegentlich des am Nachmittage mit unserer vorzüglichsten, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Hermann

lebenden Militärkapelle folgenden zweiten Concerts, zu vielen Anlagen verabschieden. Die eigenen Kompositionen „Das verlorene Glück“ und „Unters“ fanden beim Publikum ganz befriedigende öffentliche Aufnahme. Bis mit Freitag, den 20. Juni, finden um 6 Uhr täglich Concerte der Wiener Kapelle statt. Die Eintrittspreise des Zoologischen Gartens sind trotz der mannigfachen Darbietungen unverändert. — Die Malakaten veranstalten morgen Abend ein indisches Nachfest. Beginn 9 Uhr.

— Am Sonntag Nachmittag war in der Südvorstadt eine Frau allein in ihrer Wohnung anwesend. Als sie vor der Tür Gedanken im Treppenhaus vernahm, glaubte sie die Rückkehr ihres Mannes anzuhören zu drücken und plante die Thät. In demselben Augenblick versuchte ein ganz fremder Mensch sich in den Hinterhof einzudringen, und nur mit Mühe gelang es der auf's Höchste erschrockenen Frau unter Anwendung aller Kräfte den Mann wieder hinauszubringen und die Thät zu verhindern. Der Mann erging sich draußen noch in Schwärmen, entfernte sich aber schrecklich, als jemand die Treppe herauf kam.

— Die Firma Gothaer u. Söhne, hier, Löbauerstraße 32, Spezialfabrik sämlicher Formen, Kerzen und Wachsformen für Kerzenherren und Kerzenmacher, ist auf der Leipziger Kerzenausstellung mit der goldenen Medaille prämiert worden.

— Polizeibericht, 16. Juni. Am 1. April d. J. Nachmittag hat ein unbekannter, ungefähr 13 Jahre alter Knabe in einer Wohnung auf der Görlitzer Straße ein Bad gereinigter Herrentoilettewäsche (1 Oberhemd, 2 wollene Hemden, 1 Unterbeinbeleid und 4 Kragen) gegen Entrichtung von 85 Pfennigen abgegeben. Die Wäsche wurde von der Wohnungsinhaberin in der Vorlesung angenommen, daß sie einem ihrer Untermieter gehöre. Dies ist aber nicht der Fall gewesen, die Abgabe der Sachen war vielmehr irrtümlich erfolgt. Da bis jetzt der Knabe nicht wieder gekommen ist, um die Wäsche abzuholen, so ist hierüber Anzeige erstattet und die Wäsche als verloren an die Königl. Polizeidirektion abgeliefert worden, wo sich der rechtmäßige Eigentümer im 1. Obergeschoss Zimmer 58 melden kann.

— Verschiedene kleine Ritttheilungen. Die bekannte Firma A. E. Simon, Zigaretten-Importe und Verkaufsstelle, Dresden-Alstadt, Circusstraße 45, Ecke Blumenstraße, begeht heute ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. — Der Allgemeine Turnverein zu Dresden veranstaltet am 22. d. J. auf dem Kreuzkirchplatz an der Permoserstraße ein Schauturnen sämlicher Abteilungen. Beginn Nachmittags 4 Uhr. —

— Im Etablissement „Die weiße Rose“ findet heute Abend um 18 Uhr großes Militär-Concert von der Kapelle des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Herrn W. Baumstall. Die Concerte von genannter Kapelle wiederholen sich in der Sommersaison an jedem Dienstag, während die Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Direktion P. Schröder) jeden Freitag concertirt. — In der Großen Wirtschaft finden heute, morgen und Donnerstag Doppelconcerte des seit Jahren hier rühmlich bekannten Deutschen Männer-Doppel-Quartetts, Direktion W. Lupold (Wands) und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors A. Wendteler statt. — Das Weitspiel zwischen den Fußballclubs „Dresden-Nordstadt“ und „Hohenholz“ ist vorgestern 1:1 verloren. Der Dresdner Sportclub I siegte gegen F. B. Sachsen I mit 2:1; D. F. C. 93 II. gegen F. C. Dresden I unentschieden 3:3; B. C. Sportclub I verlor gegen Wittweidaer F. C. Germania I, welcher den D. F. C. nur mit 2:0 schlug, mit 4:1; die 11. Mannschaften beider Spieler unterschieden. — In dem Wettkampf zwischen dem Dresdner Fußballs-Club und dem Fußballclub „Wacker“ siegte letzterer mit 4:0.

— Der Freiwillige Kirchenchor der Friedenskirche zu Löbau veranstaltete mittwoch Nachmittag in dem Lindengarten des Etablissements „Mühlenhalle“ in Löbau ein großes Bergmannsfest, bei welchem die Kapelle des zweiten Grenadier-Regiments concertirte. Außer Kinderbelustigungen ist auch ein Picknick-Schlecken geplant.

— Ein bekannter Bonner in Löbau sollte am Sonnabend den Besuch seines Bruders, eines in Nordamerika lebenden höheren Geistlichen, erhalten. Die Freude über den angelindigen Besuch war eine um so größere, da sich die Brüder seit dem Krieg nicht gesehen hatten. Statt des Bruders trat nun von Limburg an der Lahn von dem dortigen Bürgermeisteramt die Trauungsschöpfung ein, doch der frudigste Erwarte im Ehenbürgen plötzlich am Hochzeitstage verstorben ist.

— Weiters ist die bessige Wasserleitung, welche bisher Eigentum des Herrn Höhneßers A. Voigt in Löbau war, geht vom 1. Juli in den Besitz unserer Gemeinde über. Die technische Überleitung beim Wasserwerk bricht Herr Voigt.

— Am Sonntag feierte der Evangelische Arbeiterverein in Löbau sein Sonnenfest, wobei Mitglieder des Gardemeister-Schlosshofs in Sonnenfeld, wobei Mitglieder des Gardemeister-Schlosshofs und Gesangsverein der Weiß- und Wasserleitung der „Arche“ zu Gehör gebracht wurden. Die Begrüßungsansprache wurde von Herrn Oberleutnant Stohel-Dresden-Nordstadt, gehalten. Die Feier über „Der Sprichwort“ sprach Herr Landrat, vor dem Thalwitzer aus Dresden. Der Turnverein „Wettin“ beschönigte das Fest durch turnerische Übungen am Bogen. Ein Feuerwerk des Herrn Prototypen Weber aus Löbau und ein Kinder-Sommerabend, der Herrn Brandmeister Bernhard Gelegenheit zu einer Ansprache bot, bildeten den Abschluß des Festes, deinen Feuerwerk-Werten der Nächstenliebe zu Gute kommt.

— Eine größere Alarmanlage hielt zunächst der Verhandlung der Gemeindevertreter Sachsen in Löbau am Sonntag nach 6 Uhr die freiwillige Feuerwehr Löbau-Sommerdorf. Sommertal wurde am Nachtmittag ab die Übung, deren Übereinstimmung in der Halle des Herrn Brandmeisters Kelling lag, folgte Zeugnis ab von der Tüchtigkeit der gut geschulten Wehr.

— Die durch Herrn Kommissarwahl Dietel in's Leben gerufene und wohl ausgerührte freiwillige Feuerwehr Löbau-Sommerdorf-Sommertal wurde am Sonntag durch die Herren Brandmeister Leopold Weiß, Brandmeister Hermann Dresden und Branddirektor Weißler-Wilsdorf induziert. Das Feuerwehrwesen ist in Löbau einen großen Fortschritt gemacht, so daß der Wehr in eindrücklicher Weise von den Angestellten und holt 5 Tage, gelinden Arbeiten für eine ausreichende Zahl.

— Landgericht. Der aus Rogau in Oberleisnitz gebürtige, mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Peter Wenzel machte im Dezember v. J. in einer Löbauer Schuhfabrik einen Eislauf und stahl bei dieser Gelegenheit ein Paar Schuhe. Er erhielt 4 Monate Gefängnis und drohte nach seiner Entlassung in einer kleinen Freiheitsstrafe verunreinigt. Wohlstand er in der Gardevacanz anstatt in Untersuchungshaft, so hat er nun aus seiner Verhandlung ein großes Glück herausgegriffen und es als Aufschlapp verhindert. Das Gericht verurteilte ihn nun wegen vorläufiger Verleumdung eines Dienstgegenstandes unter Leitung des am 18. April ergangenen Urteils zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr 9 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

— Oberkriegsgericht. Wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt war der 1878 hier geborene Unteroffizier Paul Lötzereller von der 11. Kompanie des 103. Infanterie-Regiments (Wands) zu 10 Tagen müllere Arrest verurteilt worden. Der Angeklagte hatte am 16. März vergangenen, den Soldaten Lampé, der Tag zuvor von dem Sergeanten Großmann geprügelt worden war, zu bewegen, gegen Großmann keine Meldepflicht verhängt zu lassen. Gegen das Urteil des Kriegsgerichts legte Lötzereller eine Beschwerde ein, die er durch den Sergeanten Großmann bestätigt wurde. Großmann legte eine Meldepflicht verhängt ihm nun wegen vorläufiger Verleumdung eines Dienstgegenstandes unter Leitung des am 18. April ergangenen Urteils zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr 9 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

— Landgericht. Der aus Rogau in Oberleisnitz gebürtige, mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Peter Wenzel machte im Dezember v. J. in einer Löbauer Schuhfabrik einen Eislauf und stahl bei dieser Gelegenheit ein Paar Schuhe. Er erhielt 4 Monate Gefängnis und drohte nach seiner Entlassung in einer kleinen Freiheitsstrafe verunreinigt. Wohlstand er in der Gardevacanz anstatt in Untersuchungshaft, so hat er nun aus seiner Verhandlung ein großes Glück herausgegriffen und es als Aufschlapp verhindert. Das Gericht verurteilte ihn nun wegen vorläufiger Verleumdung eines Dienstgegenstandes unter Leitung des am 18. April ergangenen Urteils zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr 9 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

— Landgericht. Der aus Wilsdruff geborene Schuhmeister Peter Wenzel, der aus einer Löbauer Schuhfabrik einen Eislauf und stahl bei dieser Gelegenheit ein Paar Schuhe. Er erhielt 4 Monate Gefängnis und drohte nach seiner Entlassung in einer kleinen Freiheitsstrafe verunreinigt. Wohlstand er in der Gardevacanz anstatt in Untersuchungshaft, so hat er nun aus seiner Verhandlung ein großes Glück herausgegriffen und es als Aufschlapp verhindert. Das Gericht verurteilte ihn nun wegen vorläufiger Verleumdung eines Dienstgegenstandes unter Leitung des am 18. April ergangenen Urteils zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr 9 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

— Landgericht. Der aus Wilsdruff geborene Schuhmeister Peter Wenzel, der aus einer Löbauer Schuhfabrik einen Eislauf und stahl bei dieser Gelegenheit ein Paar Schuhe. Er erhielt 4 Monate Gefängnis und drohte nach seiner Entlassung in einer kleinen Freiheitsstrafe verunreinigt. Wohlstand er in der Gardevacanz anstatt in Untersuchungshaft, so hat er nun aus seiner Verhandlung ein großes Glück herausgegriffen und es als Aufschlapp verhindert. Das Gericht verurteilte ihn nun wegen vorläufiger Verleumdung eines Dienstgegenstandes unter Leitung des am 18. April ergangenen Urteils zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr 9 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

— Landgericht. Der aus Wilsdruff geborene Schuhmeister Peter Wenzel, der aus einer Löbauer Schuhfabrik einen Eislauf und stahl bei dieser Gelegenheit ein Paar Schuhe. Er erhielt 4 Monate Gefängnis und drohte nach seiner Entlassung in einer kleinen Freiheitsstrafe verunreinigt. Wohlstand er in der Gardevacanz anstatt in Untersuchungshaft, so hat er nun aus seiner Verhandlung ein großes Glück herausgegriffen und es als Aufschlapp verhindert. Das Gericht verurteilte ihn nun wegen vorläufiger Verleumdung eines Dienstgegenstandes unter Leitung des am 18. April ergangenen Urteils zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr 9 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

— Am Studienjahr 1901/02 abgehaltenen Prüfungen und die Namen der geprüften Kandidaten. Die Prüfungen können nicht mehr am Ende des vierten bez. sechsten Semesters abgelegt werden. Die Immatrikulations- und Prüfungsgebühren sind für die Ausländer erhöht worden. Das verschlossene Studienjahr ist von 400 immatrikulierten Studirenden (192 Angehörige des Deutschen Reichs und 107 Ausländern) besucht worden. In dieser Zahl sind die Hörer, meistens Studirende der Leipziger Universität, nicht mit eingerechnet. So ist die bislang zu den kaufmännischen Übungen mit den benötigten Raumern der Leipziger Handelslehranstalt für die wachsenden Bedürfnisse der Handelshochschule nicht mehr recht genügen wollten, hat der Senat ein anderes in der Nähe der Universität gelegenes Haus gemietet, das mit dem kommenden Wintersemester begangen werden soll.

— Leipzig, 16. Juni. Am Freitag war einem hiesigen Restauranteur von seinem Nachbarn Bäuerlein eine Raffette mit etwa 900 Mark gestohlen worden. Der Bäuerlein wurde später die Raffette weggeworfen. Gestern wurde er gefunden. Das übrige Geld hatte er bereits vergeblich.

— Vorgestern wurde in Leipzig die Konkurrenz-Hausausstellung des Verbands selbstständiger deutscher Konditoren geschlossen. Sie ist von über 10000 Personen besucht worden.

— Der Rath in Leipzig hat beschlossen, im Bereich mit einigen anderen größeren Städten Sachsen eine Petition an die Staatsregierung zu richten, worin die Regierung um eine gegebliche Regelung des Straßenbahnenwesens ersucht wird.

— Wie gesagt wird in diesen Tagen wieder über den Schaden, welchen die Gräben den jungen Vogeln zufügt. Mit großer Geschicklichkeit holen sie aus den Staaten die jungen Stiere heran, um damit ihre eigenen Jungen zu föhlen. Die Gräben fließen mit dem Schnabel an die Ratten und verlassen dadurch die jungen Vogel, die der Weinling sind, sie werden von ihren Eltern gefüttert, an das Jungloch heranzukommen. Am nächsten Augenblick sind sie auch schon von der schmalen Röhre entflohen, bis sie endlich erlegen.

— In Magdeburg bei Wittenbrücke brannten vorgestern Nachmittag der Nörderschacht und der malte Forderthurn der Schöppenbach-Kohlenbergwerke aus. Gestern Morgen 4 Uhr geriet ein Übersteiger mit drei Leuten, als sie durch den Nörderschacht in das Werk einsteigen wollten, durch Brandpfeile in Lebensgefahr. Die drei Arbeiter vermögen sich zu retten. Der Übersteiger wurde im Laufe des Tages als Tot in Tote gestellt. Ferner fand ein anderer Arbeiter, der einsteigen wollte, den Tod.

— In einem Kohlenstollen bei Wittenbrücke wurde der Hörer aus Friedrichsgrün von einem gefüllten Humpen gegen einen Wagen getroffen. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

— Meiwilip, 16. Juni. Am Sonnabend nach 10 Uhr geriet ein Übersteiger mit drei Leuten, als sie durch den Nörderschacht in das Werk einsteigen wollten, durch Brandpfeile in Lebensgefahr. Die drei Arbeiter vermögen sich zu retten. Der Übersteiger wurde im Laufe des Tages als

Sturzettel des Deutschen Vereins vom 16. Juli.

Call Charles Rieser at 610-687-0000 or email us at Charles.Rieser@wellsfargo.com.

Börse- und Handelstheil. Technisches.

Düsseldorf Börse, den 16. Juni. Die neue Woche brachte der kleinen Börse nicht die erhoffte Hebung der Geschäfte. Auf sämtlichen Märkten mußte sich die aktuelle Stille zu mehr unveränderten Rüthen gelten. Die heutige Börse verfehlte wiederum sehr trüblich. Von den Alten zu Nachverhandlungen waren nur Jacoby zu 96 % und Schönherr — 1 %, abgewandt, während Eschbach Gemüse mit 100 M. vergeblich angeboten wurde. Bei elektrischen Unternehmungen Fabrikfabriken etc. erhielt sich ein Verlust von 1000 M. für Hammer Meier, mit 2 % Abzüge wurden anständliche Geschäfte durchgeführt. Ferner eintretet in Seidel & Kau- zum Unternehmen und Weinfest einzige Verfehlung, wodurch sich erlöste 1,75 % rückten ließen, während letztere 5 M. nach oben rührten und weiter angeboten blieben. Eine Kleinfein Wandsperre wurden 2,25 % niedriger umgesetzt. Der Prozentsatz kam Preisnachteil vor in Grüner mit 0,50 %, in sonstig mit 1 % Abzüge und in Goldschleichen war lebhafter Handel. Von Eisenwaren wurden keine unverändert und von Papier Dresdner abz. 0,10 % besser aus dem Markt genommen. Diverser Industrieartikeln gingen wie in Düsseldorf Gardinen mit 1,50 % Verlust um. In Papierkästen wurden eine Kleinigkeit Strohstoff ohne Veränderung gehandelt, dagegen blieben Baumwollschäden und Glasschäifen etc. unverändert und ohne wesentliche Kurzveränderungen. Einheimische Rohöl konnten die heutige Eröffnung als Kleinfeinheiten bessern. So gewannen 3-proc. Reichsanleihe, 1-proc. Südwährend und 2-proc. Preußische Kontrolle je 0,10 % und 3% procs. Sachsenanhalter 0,20 %. Gekreuzte lokale Banknoten 86,18 bezahlt.

Altenbergschließbare Elektricitätswerke vorne, O. L. Kummer & Co. im Konkurs. Aus München wird der Betrieb abgetrennt. Die Gesellschaft, die in Bayern zwei Triebwaggonbahnen Nürnberg-Oberammergau und Rüdling-Teilenbach besitzt, steht mit der Königl. Bayer. Staatsbahnenverwaltung in Unterhandlung, daß diese die Leitung des Betriebes auf beiden Linien auch noch dem 1. Oktober 1902, bei welchem Zeitpunkte der probatorische Vertrag bußfistig der Betriebszeitraum abläuft, vorerst noch an die Dauer eines halben Jahres überlässt. Für längere Zeit möchte die Altenbergschließbare die Betriebsleitung nicht mehr ablehnen, da die Generaldirektion der Königl. Bayer. Staatsbahnen für die Oberleitung auf der Nürnberg-Oberammergau Bahn jährlich eine Laufhöhe von 7000 M. und auf der Rüdling-Teilenbacher Bahn im selben von 3000 M. pro Jahr verlangt und bisher erhielt. Diese 1000 M. Überausgaben sind bei den niedrigen Einnahmen sehr empfindlich und könnten bei Weitfall der Oberleitung ganz eingesperrt werden. Die Verhandlungen für die bauartlichen Lizenzen stehen noch nicht zu Ende; man hofft auch eine baldige Abscheidung. Im Heftigen bestehen für die Rüdling-Teilenbacher Bahn noch günstige Aussichten, da die oberbayerische Bergwerks-Gesellschaft zwischen Rüdling und Teilenbach neue Koblenzschächte bereitstellt und aus diesen eine bedeutende und wohl auch nachhaltige Rohrförderung und damit Verarbeitung zu erwarten steht.

König Friedrich August II. die in Potsdam
In einem ausdrückenden Befehle lehrte nach dem Bericht der Direktion im
abgelaufenen 21. Geschäftsjahre die Nachfrage und muhte, um Arbeitser-
höfungen zu vermeiden, mit beständiger Arbeitskraft gearbeitet werden.
Kaufleute müssen nur unter Aufwand geringerer Speisen und in unerlaubten

Ureien zu erlangen. Durch den wirtschaftlichen Niedergang geriet bei einigen Kunden in Konkurs, weshalb aus dem Rekordfonds II ein Betrag von 20 000 M. entnommen und auf ein neu zu bildendes Konto für etwaige Rückläufe in Reserve gehobt werden soll. Der Fabrikationsgewinn beträgt 119 857 M. (195 483 M. in 1900/1901), der Bruttogewinn 28 838 M. (32 963 M.) bei einem Gesamtumlauf von 575 251 M. (260 838 M.). Der Bruttogewinn, ausnahmslos des Sortiments aus 1900/1901 mit dem Betrage von 40 316 M. sollen zu Abschreibungen 24 151 M. zu einer Dividende von 5 M. pro Aktie = 1%, 10 000 M. zu den vertragsgemäßigen Zuständen

Sächsische Maschinenfabrik vorm. R. & H. Hartmann Chemnitz. Der Vorsteher des Aufsichtsrathes der Sächsischen Maschinenbaugeellschaft Hartmann, an der die Sächsische Maschinenfabrik Hartmann interessiert ist, schreibt einem Berliner Blatte, daß das russische Unternehmen von den im Bruttjahr 66. J. vom russischen Finanzministerium vergebenen Lokomotivbestellungen im Gesammtwerthe von 12 Mill. Rbl. 65 Lokomotiven im Werthe von rund 2 250 000 Rbl. überwiegen erhalten hat.

Leipzig, 16. Juni. (Drin. Tel.) Die Eingänge aus den noch vorhandenen Vermögensobjekten der Konkursmasse der Leipzigser Bank werden von der Konkursverwaltung auf insgesamt höchstens 32 Mill. R. und mindestens 25 Mill. R. beziffert.

Allgemeine deutsche Kleinbahnen-Gesellschaft Berlin. Der Geschäftsbericht für 1901 giebt Eingang eine Übersicht des Vermögensstandes der Gesellschaft am 31. Dezember, die einen Jahresbeitrag von 6 306 767 M. aufweist und zu den bekannten, im März beschlossenen Wiederaufrichtungsvorschlägen des eingerichteten Erhaltungs-Komitees geführt. Was den Betrieb im verflossenen Jahre anbelangt, so erbrachten die Errichtung eigener Bahnen 180 788 M., aus Betriebsleistungen wurden 140 880 M. entnommen. Sitten erbrachten 1 478 798 M. Zusätzlich den Nebeneinnahmen und 63 906 M. aus Provisionen ergab sich eine Gelennter-
einnahme von 1 812 035 M. Dagegen erforderten Verwaltungsaufgaben

228 290 M., Anteileinheiten 1 636 471 M., Bankaktien 114 114 M. und der Kursserlust auf Wertpapiere betrug 6 325 242 M.; hieron sind 136 284 M. Kursgewinn abzulegen, sodass sich die Bilanzerstellung von 7 375 328 M. auf 7 820 643 M. ermagt. Nach Vornahme der von dem Prüfungsausschuss als notwendig bezeichneten Abstrebungen erhöhte sich der obengenannte Jahresbetrag auf 12 918 116 M. und durch Beschaffung der zur Sicherung der Vergütung der Schuldenverreibungen sowie der zur Deckung der Wiederanziehungskosten erforderlichen Bestände auf 14 770 000 M. Zu deren Deckung wurden zunächst die Rücklagen mit 1 936 000 M. herangezogen, monach noch 12 835 000 M. zu decken blieben. Durch die Zusammenlegung des Aktienkapitals von 7,5 Mill. M. auf 1,25 Mill. M. wurden 6,25 Mill. M. frei; ferner hatte sich die Schuhverteilung der Inhaber der Schuldenverreibungen für einen Vorschlag der Verwaltung ausgeschlossen, monach die Inhaber der Schuldenverreibungen in die Herausbildung ihres Kapitals auf 90 % willigen ließen unter gleichzeitiger Herausbildung der Räte auf 3 %, wogegen sie aber auf die 4%-proz. Schuldenverreibungen 25 % und auf die 4-proz. 20 % des Aktienkapitals bei allen der Gesellschaft mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1902 erhalten. Zur Schuhverteilung waren bis zum 10. April 1902 befreit die Inhaber von 35 742 000 M. Schuldenverreibungen; von diesem Kapita-

bleiben nach Verminderung auf 60 % des Nennwertes als Kredithabkraft 21 415 200 M. bestehen und in Aktienkapital werden 7 810 000 M. umgewandelt, insgesamten 29 225 200 M., so daß aus der ehemaligen Kredithabkraft 6 486 900 M. frei werden. Unter Differenzierung des aus der Verabschaffung des Aktienkapitals frei gewordenen Betrags können zur Deckung des Hebdartrags 12 738 800 M. verwendet werden; zur Deduktion des Restes in der Höhe von 98 200 M. werden bis einschließlich zum Jahre 1913 jährlich 14 908 M. aus dem Ueberdruck zur Tilgung verbraucht. Nach der jetzigen Vermögensaufstellung der Gesellschaft beträgt das Aktien-

Inhalt 9 000 000 M., die Anleihehölfte 22 039 700 M., der Erneuerungsbestand und der Rohstoffvergütungsbestand enthalten 210 762 M., die Betriebsrücklage 47 979 M., die Rechnung für Überschreitungen 12 800 119 M., der Rüntenerhaltungsbestand 1 286 712 M., der Sicherheitsbestand 120 365 M.; die Schulden in laufender Rechnung betragen 2 080 144 M., Hypothekenrücklagen 215 000 M., endlich sind als Verbindlichkeiten noch 575 763 M. eingetragen für Kosten der Umgestaltung etc. Ausserdem stehen zu Buch: Bahnen mit 6 382 922 M., Werkstoffe mit 35 094 117 M., Gebäudeschäume mit 250 000 M.; an Rückständen sind 7 404 920 M. und in Rent 16 096 M. vorhanden. Nebst die voranstehenden Ergebnisse im laufenden Jahre liegen noch einigermaßen zuverlässige Angaben noch nicht vorhanden. In den ersten vier Monaten 1902 haben jedoch im eigenen Betrieb beständlichen Bahnen die Einnahmen um rund 20 % zu- und die Ausgaben um etwa 4 % abgenommen. — Der Bericht des Aufsichtsrathes, der dem Vorstandsbereich beigegeben ist, beinhaltet sich in der Haupttheile mit der Frage, ob die Vorgänge bei der Gesellschaft geeignet waren, einen Regrevenanspruch gegen die früheren Gesellschaftsorgane zu begründen. Diese Frage wird seitens des Aufsichtsrathes verneint.

M a t i e n b u r g - M i a m a - W a b n. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz für 1901, 5 % Dividende auf die Prioritäts- und 1%, 7% Dividende auf die Stammaktien, beides ab 20. Juni d. J. zahlbar. Die entscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder- und am Stelle des verstorbenen Senators Zeichen Herr Ministerialdirektor Hörter neu gewählt.

O e f f e r r e i c h i s c h e S t a a t s f u l d. Die Staatsaufgaben-Kontroll-Kommission publiziert die Nachmeldung über den Stand der Staatsfahrd Ende 1901. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Stand vom Ende Dezember 1900 sind die folgenden: Die 4½-proc. Rentenserie ist um 21 Mill. Kr. die Silberrente um 2,8 Mill. Kr. erhöht. Darin kommt die Emission der Tilgungsrente, die in den letzten Tagen des verflossenen Jahres erfolgte, zum Ausdruck. Die 4-proc. Rentenrente hat eine Erhöhung um 260 Mill. Kr. erlitten. Die rückzahlbaren Schulden sind um 25 Mill. Kr. gestiegen, womit sich die fortbrechenden Tilgungen der Zoodanleihe und der Eisenbahn-Obligationen erübrigten. Die Schummisumme der österreichischen Staatsfahrd beträgt ohne die künftige Fahrd 6000,4 Mill. Kr. und hat eine Erhöhung von 246,7 Mill. Kr. erfahren. Die Staatsaufgabenfahrd reduziert sich am Ende des Jahres auf 16,8 Mill. Kr.

dem Pariser lebt gut aufzuhalten, namentlich in spätmittelalterlicher Beziehung. Aber auch die Berliner Straßenfronten seien trop ihrer manchmal unglaublich unverstandenen Architekturstilelementen, der vielen Erker, Balkons usw. viel interessanter als die sträflich langweiligen Pariser Hauserfronten mit ihren durch die ganze Straße in einer Höhe durchlaufenden Balkons und Gießen ohne jeden erheblichen Vorprung.

* Ein Erbschaftsprozeß gegen den Kardinal Ropp in Breslau ist vom dortigen Landgericht zu Ungunsten des Klägers entschieden worden. Die im Jahre 1899 verstorbene, drei Jahre vorher wegen Altersblödigkeit entmündigte Tischlermeisterwitwe Bensch hatte testamentarisch ihr Vermögen von 42 000 Mark dem Konvent der barmherzigen Brüder und im Halle der Nachnahme dem Kardinal Ropp vermachte. Dr. Ropp nahm, da für die barmherzigen Brüder die Genehmigung nicht zu erlangen war, zu deren Gunsten die Erbschaft an. Die im Testamente auf den Pflichtteil gelegte Tochter bestritt den Prozeßweg und führte den Beweis, daß die Erblasserin bei der Abschaffung des Testaments nicht mehr zurechnungsfähig gewesen sei. Das Gericht erkannte hierauf, daß Kardinal Ropp gehalten sei, die Ungültigkeit des Testaments anzuerkennen und den Nachschlag an die Klägerin herauszugeben.

* Richtig gehende Uhren. Über die Art, wie das Observatorium im Greenwich Uhren prüft, die den Werkstätten der überall bestens und tüchtigsten Uhrmacher in England entstammen, berichtet das „Neue Wiener Journal“: Jedes Werk ist ständig unter Beobachtung, seine Abweichungen im Laufe der Woche werden genau notirt, und nach Verlaufe von sechs Monaten wird es entweder von der Regierung gekauft, um in der Kriegsmarine Verwendung zu finden, oder zurück in die Werkstatt des Uhrmachers geschickt, — je nachdem es die Prüfung bestanden hat. Wenn eine Uhr in der ersten Woche acht Sekunden vor- und in der zweiten acht Sekunden nachgeht, so hat sie die Prüfung schlecht bestanden. Zeigt sie dagegen mehrere Wochen hindurch bei starker Temperaturveränderung denselben Fehler in demselben Maße, so fällt das Urtheil der Männer der Wissenschaft in Greenwich günstig aus, denn dann ist Ansicht vorhanden, daß der Fehler durch Anziehen oder Lockern einer Feder oder durch sonstige Veränderungen ausgemerzt werden kann. Für solche Uhren, die im Innern der Kriegsschiffe ihren Platz finden, zahlt die englische Regierung 900 bis 1000 Kronen. Auch Taschenuhren werden zur Beobachtung nach dem Observatorium gesandt, denn der Seemann braucht auf See oder an der Küste eine genau gehende Taschenuhr. Für solche genauen und zuverlässigen Uhren zahlen die Schörden 350 bis 450 Kronen. In der Anstalt in Greenwich befindet sich übrigens noch die Uhr, mit der Uhrmacher Harrison 1761 den für einen zuverlässigen Zeitmesser öfferten Preis von 50 000 Pfund gewann. Die Uhr hatte noch einer Reihe von England nach Jamaica nur eine Abweichung von fünf Sekunden gezeigt. Er erntete aber nicht die Prämie seiner Bemühungen, denn obwohl er nach Ansicht aller Sachverständigen den Preis verdiente, mußte er erst sehr lange auf Zahlung warten und erhielt dann nur nach und nach einen Theil der großen Summe. Von dem Observatorium in Greenwich aus wird alle Stunden die genaue Zeit an die Post in London und in den größeren Provinzstädten die Zeitmeldungen. Einiges enttäuschend für Männer der exakten Wissenschaft ist es, daß selbst die von dem Observatorium angegebene Zeit manchmal von dem richtigen Psade abweicht. Solche Abweichungen werden gewissenhaft gebucht. So kann man in dem hierzu dienenden Buche lesen, daß am Montag den 2. Juni Mittags 1 Uhr der Zeitmesser des Observatoriums eine Dreihundertstel-Sekunde nachging und am letzten Sonntag, um dieselbe Stunde, wurde gar festgestellt, daß die zuverlässigste Uhr Englands — schrecklich, aber wahr! — um den hundertsten Theil einer Sekunde vorging. Und da soll man sich noch auf „Sternwartenzeit“ verlassen!

* Vor dem Maire einer mittleren französischen Stadt erschien unlängst ein junger Mann mit einer Altenmappe unter dem Arm, der sich als der Sohn eines bekannten Anwaltes vorstellte. Er habe in dessen Auftrag mitzutheilen, daß eine vor wenigen Tagen verstorbene Frau X. ihr ganzes Vermögen von mehr als 300 000 Francs der Stadt vermachte habe. Der Anwalt als Vollstrecker des Testamtes gebe dies dem Maire deshalb schon jetzt bekannt, weil er glaube, es würde sich unter diesen Umständen empfehlen, daß die Stadtverwobten sich an dem Nachmittag stattfindenden Begräbniß der Erblässerin beteiligten. Das ständig überwachte Stadtobehaupt erhöhte sich hiermit sofort einverstanden und erfuhr den jungen Mann, dem Rechtsanwalt für die erwähnte Ausmerksamkeit seinen besten Dank übermitteln zu wollen. Am Nachmittag begleiteten sämtliche Stadtälter unter Führung dieses Maire den Sarg der Frau X. Sonst waren außer dem angeblichen Anwaltstreiter keine Leidtragenden zu bemerken. Als der Maire nach seinem Bureau zurückkehrte, fand er dort einen Brief vor, als dessen Verfasser sich sein Besuch vom Vormittag bekannte, und indem er sich entschuldigte, daß er die Stadtälter vergeblich bemüht habe. Die verstorbene Frau X., des Schreibers unvergeßliche Tante, sei nämlich völlig mittellos gewesen. Da sie außerdem keine Verwandten und Freunde in der Stadt besaß, so habe er, der Neffe fürchtet, beim Begräbniß der einzige Leidtragende zu sein. Um dies zu verhindern und seiner lieben Tante zu einer würdigen Trauerfeierfeier zu verhelfen, sei er auf die erwartete List verfallen.

* Wie sind die Männer zu behandeln? Diese schwierige Frage sucht die Londoner Frauenzeitschrift „The Lady's Realm“ durch eine Art Umfrage zu lösen. Vier Damen äußern ihre Meinung, und alle vier Schreiberinnen kommen zu dem für Männer tödlichen Schluss, daß, wenn ein Mann „unentham“ ist, der Fehler gewöhnlich bei der Frau liegt. Die Gräfin von Bothmer erklärt, daß Männer nichts so sehr hassen, als geleitet zu werden, und daß Frauen, die versuchen, durch fühlbare Leitung ihrer Hatten ihren eigenen Weg zu gehen, wahrscheinlich einen Rücksolg haben werden. Auch Mrs. Montagu Fordes hält dafür, wenigstens theoretisch, daß Männer nicht geleitet werden sollten; sicherlich werden die meisten Männer mit ihr übereinstimmen. Sie betont auch, daß die Damen „nein“ zu ihren Männern sein mühten, nicht nur nach Bunch's Rat, „daß Thier füttern“, sondern auch dafür sorgen, daß sie „die Reize bewahren, die ihn in den Tagen der Werbung anzogen“. Mrs. Nathaniel Siennes besagt die Unzahl der schlecht geleiteten Männer und glaubt, daß dies hauptsächlich der Fehler der Frauen ist: „Der Mann, der im besten Falle ein reizbares Thier ist, wird geärgert, geteigt, erbittiert, und dann ist die Leitung zu Ende.“ Sie behauptet, daß „ein Mann, der offenkundig unter dem Pantoffel steht, ein entwürdigendes Schauspiel bietet“ und daß „die Frau, die ihren Mann so stark beeinflussen will, daß ihr Wille sein Wille ist, in allen Sachen, aus denen sie sich wirklich etwas macht, stets höflich und sanft sein wird; sie wird auch unter vier Augen sein wie sie zu ihren meisten Gästen öffentlich ist, so rücksichtsvoll und stets auf seine Vorurtheile bedacht, wie sie auf die eines geehrten Gastes Rücksicht nimmt. Und weiter wird es ihr nie zu viel Ruhe sein, sich ihm angenehm zu machen“. Mrs. Napiers Miles holt sich bei einer Freundin über dieses wichtige Thema Rat, und die Freundin besagt es, daß Männer es nicht erlernen, welche Weisheit Frauen auf kleine Aufmerksamkeiten legen. Aber diese Dame räth auch, daß eine Frau so angenehm und heiter zu Hause wie in Gesellschaft sein soll; sie muß nicht Fremden ihr Bestes geben und zu Hause ein mürrisches Gesicht machen“. Die Weisheit der Damen gipfelt in dem Soße der einen Schreiberin: Niemand möchte getr. geleitet sein; aber es ist eine unerkannte Thotsache, daß eine gewisse „Leitung“ seitens der Frau nötig ist, sonst hat Charakter kaum Lust.“

* Thiere und Erdbeben. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkanausbruches auf Martinique ist die Thatfrage, daß, wie es scheint, fast die ganze Thierwelt der Insel die Katastrophe vorausgesehen hatte. Das Jahr wurde so unruhig, daß es sich kaum mehr lesen ließ, die Hunde heulten in einem fort und zeigten alle Symptome von Furcht, die Schlangen, welche in der Nachbarschaft des Vulkans in Unmengen haussten, verließen ihre Schlupfwinkel, und selbst die Vögel stellten ihren Gesang ein und zogen von den Bergabhängen fort. Was dies ereignete sich im April, mehrere Wochen vor dem Ausbruch. Dies stimmt zu den Erscheinungen in der Thierwelt, die nach Plinius dem Vulkanausbruch, der Pompeji verschüttete, vorangegangen sind.

Bassenge & Fritzsche,

Bankgeschäft,

Dresden;

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung eouanter und sorgfältiger Bedienung.



Tapeten

jeder Art, jeder Preislage, neuester geschmackvoller Muster, billigst:
vorjährige Muster, gewöhnlichen wie hohen Anforderungen ge-
nügend, **weit unter Preis**, empfiehlt

E. Krumpholz,
Baisenhausstraße 31,
neben Englischer Garten.

Alleinverkauf

Wiener Thonet-Möbeln.

eleganter, solidier Ausführungen für
bessere Wohn- und Geschäftsräume,
für Gärten, Veranden *sc.*



Deutsche Heilstätte, Löschwitz.

**Strassenbahn Waldschlößchen-Bühlau, Haltestelle
Werdgrundbrücke. Telefon II. 2133.**

Die Pensionspreise werden billigst berechnet; Einzelzimmer mit voller Belüftigung von 250 Mk. bis 5.— Mk. pro Tag.

An advertisement for a horse sale. It features a black silhouette of a horse in mid-stride on the left. To the right of the horse, the word "Pferde-Verkauf" is written in large, bold, black letters. Below the horse silhouette, there is smaller text in German: "Von Mittwoch den 18. d. Wiss. an steht ein frischer Transport". At the bottom, the word "Arbeitspferde" is written in large, bold, black letters, preceded by the words "guter dänischer".

Von Mittwoch den 18. d. Mts. an steht ein frischer Transport

Outer Neighborhoods

DUTCH **TOPIGRAPHIE**

Damiger Alterspunkt,

wie eine größere Wusimobl eleganter Wagenaufzehr, wobei

mehrere eigne Waage und Einspanner sind, zum Verkauf.
Thürin. **Robert Augustin.**

Naturheilanstalt

sind die Heilerfolge im Naturheilbad „Zukunft“, Planum Dresden, Hobelstraße 6. Ist schon nach 3–6 Wochenlicher Zeit wurden nachweislich die schwersten Krankheiten geheilt. Schönre Ruhe, erster Garten, Vuif- und Sonnenbäder, Kneippbäder.

Seine Züge, große Güten, Auf- und Erneuerung, Anspülung,
Massagen und Elektrotherapie. Wöhnges Preise. Kurberichte gratis.

Offene Stellen.
3 überlässiger, älterer, unverheiratheter
Kutscher

wird für leichtes Fuhrwerk bei
hohem Lohn sofort gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich.
Baumeister M. Käppeler,
Dresden bei Dresden.

Verein Merkur

Rautmann, Verein Nürnberg
Gewerbe 5000 Mitglieder
Stellenvermittlung jedes v. über 100 Industriellen Vereinen
Rosenfeld, für Privat- und
Hedendaende Wagnieder. Stets
zuliebende offene Stellen; bisher
über 10000 Beziehungen.

Verkäuferin-Gesuch.

Sie sucht für mein Wohl und
Colonialwaren - Detal.-Geschäft
zum beständigen Aufbau eine treue
alte, nette **Verkäuferin**,
welche schon längere Zeit als
solche thätig war und über gute
Zeugnisse verfügt.

Max Hentschel,
Pirna a. E.

Amt 15. Juli

Kindergärtnerin

2. Klasse oder bess. Kinder-
mädchen für 3 Kinder, 2½-
8½ Jahre alt, gesucht. Gute
mit Zeugnissen und Ge-
hobenheitsurkunden unter **B. 30 d.**
Rudolf Mosse, Glanau.

Reisende

zum provisoriisch weissen Verkauf
des **Salon-Fliegenfängers**
gesucht. Offerten unter
W. T. 700 Exp. d. Bl.

Eine erstklassige

Rheinwein-Grosshandlung
sucht für Dresden und Provinz
tückigen

Agenten

gegen hohe Provision u. Spesen-
vergütung. Chir. 4. S. in Dresden
anwärts. Off. u. F. L. 1
baupräfugefähig.

Fabriksgeschäft bei Dresden
sucht

in baldem Aufbau f. dentische
Correspondenz jungen, be-
einfleischten.

Commis

mit einer handelsbetriebs-
ähnlichen Erfahrung. Söhn mit
Gehobenheitsurkunden in **D.K. 278**
Rudolf Mosse, Dresden.

Hausmädchen zur Aushilfe
nicht allgemein. Dame, Kleider-
zimmerservice. Tel. 1. 1.

Hoher Verdienst.
Kein Risiko.

Sie sucht für ein sehr gewinn-
bringendes Unternehmen einen
stell. Kellner mit ca. 15-20 Mille-
ns. als innen oder außen Thell-
schen. Das Kapital wird hoch-
stetig hergestellt. Zeugnisse,
Photogr. u. Stenographie erwünscht.
Offerten unter **L. W. 3106**
an Rudolf Mosse, Leipzig.

Commis

1. Klasse, D. R. u. f. Stat.
Lagerist f. Eisen, 120 M.
Buchhalter f. Getreide, 120 M.
Reisende, die Branchen,
Kontoristinnen, u. Verkäuferin.
Intern. Kaufm. Stell., u.
Theat. Instit., Econom. I.

Mädchen

wird zum Bedienen der Gäste in
ein leßeres Restaurant nahe
Dresden per sofort oder 1. Juli
gesucht. Off. n. **N. 24703**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Jüngere Wirthschafterin

zu Rittergut bei Mohr per 1. 8.
gesucht. Off. mit Zeugnissen
und Gehobenheit unter **D. N. 551**
postlagernd Löbau 1. 2.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf einem Rittergut wird für
1. Juli d. J. eine ältere, durch-
aus tüchtige, mit langjährigen
und besten Zeugnissen verehrte
Wirthschafterin zur selbstständigen
Führung des Wirthschafts gesucht.
Dielebe nach hauptsächlich Rent-
natur und Erbdringen in der
Schweinezucht bestehen. Zeugniss-
aburkten sind auszureichen. Ge-
holt nach Lebereinstimm. Offert.
unter **G. 3300** Exp. d. Bl.

Wirthschafterin

gebildeten Standes, in gesetzten
Jahren, möglichst Witwe ohne
Anhang, welche einem gut ge-
bildeten Haushalt voll u. ganz
vertrauen kann, wird von einem
Wittwer mit 2 großen Kindern
per 1. Juli d. J. zu engagieren
gesucht. Vorstellen bei Frau
Emil Friedler, Dresden-Pauen,
Schloßstraße 14, zwischen Nach-
mittags von 3 Uhr an.

Hut 1. August gesuchtes
Wirthschaftsräulein

oder Mansell,
perfekt im Kochen und beschäftigt
einem größeren Haushalt selbst-
verantwortlich. Chir. mit Zeugnissen
aburkten u. Gehobenheitsurkunden
unter **S. 100** durch **Rudolf**
Mosse, Glanau, erbeten.

für mein Detillisten, Wein-
& Kolonialwarenagentur
sucht einen gut empfohlenen

Commis,

welcher zugleich kleine Geschäft-
vereine mit zu übernehmen hat.
Offerten unter **C. D.** postl.

jungen Mann

für Kontor-Arbeit und Detail-
Verkauf Hauptbedingung: Zu-
verlässigkeit. Nur wenn zweckmäßig
rechte Umsetzungen zur Seite
sind, sollte man melden unter
Z. M. 713 Exp. d. Bl.

gesucht.

Angebote an Frau Dr. Müller,
Pirna, Alberthütte 7.

jung. Schreiber

gesucht, welcher eine tüchtige
Korrektur kennt. Soeben
in möglichst Stenographie
D. J. mit Angabe des Alters und
der Gehaltsweise unter **A. H. 734**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zeitiges, ordnungsgemäßes
Arbeiten, ordnungsgemäßes

Küchen- und

Stubenmädchen

um 1. Juli in unserer Wohnung

nach Dresden gesucht.

H. Striegler, Gadewitz,

Büro, Sachsen.

Eine tüchtige

Puhrarbeiterin,

welche bisher in keinem Geschäft
tätig war, auch im Verkauf ge-
wandt sein mag, findet angemahne-
re Stellung bei **L. W. Rabes,**
Bauhen.

Bureau Luther

gesucht
2 Rittergutsleute, ledige,
1 Kutschier für Zeit-Zutrit, led.

1 Kutschier für Post-Gelehrte,
1 Stallbucherin, 17-18 J., Art.

1 Schirmflechter, led. f. Landgut.

3 Pferdeflechter mit Buchen-

in hohem Gehalt.

1 Hotelbaudienst, 17-18 J.

Landwirtschaftsdienerin,

selbstständig, einfache für ti. Gut

und unter Leitung des Hauses sich.

Röchinneu

f. Büro, Rittergut in Meitau.

Hausmädchen

für Stadt u. Land, jung u. ältere.

Stall-, Feld- u. Hausmädchen

Dresden, Leibnizstraße 15, pat.

nächste Frauenkleiderei-Neumarkt.

Elli

Sofort ein Herz gesucht, Post-

auf v. Cigaren an Witthe.

Bergung M. 120 v. Monat u.

hohe Pro. A. Bleck & Co.,

Hamburg.

Gewandter

Maschinenschreiber,

der flott schreibt, zu sofort.

Eintritt von Eltern großhandlung

gesucht. Offerten nebst Gehalts-

urkunden unter **H. 557** an

Haasenstein & Vogler,

Leipzig.

Züchter
Rotationsmaschinenmeister
für Augsburger Zwilling
wird für dauernd gesucht

Dresdner Nachrichten

Marienstraße 38.

50 tüchtige Erdarbeiter

werden von Mittwoch Mittag und Donnerstag früh von 5-6 Uhr

ab angenommen am **Rangierbahnhof Dresden-Br.** Eingang

von der Wallstraße, am Portierhaus Cottbus Seite.

Clemens Hänsel,

Eisenbahn-Bauunternehmung.

Buchhalterin,

nicht unter 20 Jahre, selbstständig, energisch und gewandt in allen Arbeiten, die in einem größeren Hause benötigt werden. Bewerberinnen müssen entsprechend und möglichst Stenographen können. Anschriftliche Offerten unter **G. Z. 431**

erbeten an den **„Invalidendank“ Dresden.**

Nädelchen-Gesuch.

Sauberer Arbeitsbüro, 15-16 Jahre alt, sucht **Otto Jentzsch**, Königsbr. 9.

Wirthschafterin,

die selbstständig eine kleinere

Restaurations-Wirthschaft führen

kann u. gute Zeugnisse besitzt, für

Dresden gesucht. Off. u. B. S.

550 Exp. d. Bl. erbeten.

2 Wirthschafterinnen

für Landgut bei Dresden, 2

Wirtschafts-, 4 Mittel-

schnecke, 10 Schweizer,

Lebensmittel, d. b. Lohn,

10 Herd- u. Hansmädchen,

gesucht. Off. u. B. S. 646 Exp. d. Bl.

Bureau „Alteursbüro“,

Königstraße 8, 2.

Maurerpöllier

ist gesucht. Zu melden Dienst-

tag Brem. 11-12 im Bureau

Baumeister Wagner, Dresden-Neustadt, Übergraben 21.

gesucht.

Angebote an Frau Dr. Müller,

Pirna, Alberthütte 7.

Wirthschafterin-Gesuch.

Zu 1. Juli für mein Geschäft eine tüchtige Wirthschafterin,

die selbstständig in der Wirthschaft und

Haushalt tüchtig sein. Im Stall

verb. Schweizer. Gehalt nach

Lebereinstimm. Einfindung der

Zeugnisse in Abhängigkeit, möglichst

noch Photogr. erbeten.

Nittergutschter, Sachsen,

3 jüng. Köche, Hot. u. Kell.

1 f. Oberkellner, Pro. Hot.

ca. 2 J. ohne Qualifik.

1 f. Kellner, Hot. und Kell.

2 jüng. Köches, ausreichend

Hot. mit Ausspannung.

1 f. Hausdiener, viel Hot.

4 fr. Hausmädchen, Hot.

sucht **C. Wielisch**, Breitestraße 16, 1.

Centralbüro für Gastwirths.

Junge Leute

zum Vertrieb e. gäng. Artikel

gegen hohe Pro. gesucht. Vorzugs-

z. 12 u. 3 Uhr Elßberg 9, 4

In Zittau

ist ein schöner Laden

mit Ladenküche, ca. 34 qm im

Geschäftsräume, sehr gute Geschäftslage,

eventuell mit Wohnung zu

vermieten.

Oft. u. L. E. 249 erbeten an die Zittauer Morgenzeitung

in Zittau.

er lebt mit Mädchern zum

Mietzins e. Gehalt u. Sicherheit einige Hundert Mark? W.

Oft. u. A. Z. 97 Hauptposttag.

Löschwitz

sofort zu beziehen Parterre, leer od. möbl.

"Alte Post", Schillerstr. 5.

Ein schöner, großer

Laden

mit über einer Wohnung, in beliebiger Lage von Postdampf, zu

1000 Reichsmark gehend, ist sofort von pr. 1. Juli billig zu be-

mieten. L. E. und M. 24702

Ered. d. Bl.

Kaulbachstr. 22

ca. 1. Etage d. 3. halbes

Parterre, leicht 2 Zimmer,

1 Kammer, Küche, Vorraum und

Badezimmer, zu vermieten. Nach

im Kontor des Hintergebäudes

Sommerwohnung

vom 1. Juli an zu vermieten

Wohnung Nr. 5 bei Dohm

Cito Horn, Schieferstraße

39

Wohl. Herr od. Dame alleinst.

oder geb. od. z. Beigabe ihres

Geh. 1000 Mk? Oft. u. J. M.

A. E. 249 erbeten unter M. 24702

Ered. d. Bl.

Miet-Angebote.

Waisenhausstr. 38

für 2 Wohnungen, Preis 360 u.

375 M., am 1. Oktober zu ver-

mieten, doch eine kleine Nieder-

lage für sofort frei.

Löbtau,

Bismarckstr. 24

schöne Wohnungen, Preis 480

u. 420 M., neu vorger. billig

sofort oder später zu vermieten.

Eine herrlich im Walde geleg.

Wohnung

ist an freundl. Sommergäste zu

vermieten. Wohl. b. V. Bräuer,

Mohorn, Engel

Plauen-Dresden.

Schöne helle halbe 1. Etage,

Sonnenstelle, 2. Etage, Zimmer,

Schlaf., Küche, Vorraum (Alt-

metrie gestaltet), wiedlich Zubeh.

Bereitung halber für 550 M.

sofort od. 1. Okt. zu verm. L. E.

unt. F. A. N. 16 Ered. d. Bl.

Ein schöner Villa mit park-

Naher Gartengelände, gegenüber dem Fürstl. Schloß

Wernigerode, ist eine

hochherrschaftliche

Etage.

mit 5 großen Zimmern, mit

prachtvoller großer Veranda u.

familiär. Zubehör zum

1. Oktober er. zu vermiet.

Höheres Auskommen bei Rudolf

Mosse, Wernigerode.

Wohnungen

für sofort. u. später zu 180.

250 u. 360 M. zu verm.

Ziegelstraße 19, 1.

Im Landhaus

auf dem Gebiet von Radebeul

1. Etage, Küche, viel Zubehör,

gr. Garten, für 300 M. sofort od.

später zu vermieten. Höheres

Wohnhaus, 20, pt. L.

Weisser Hirsch.

Parterre, am Walde, gut

möbl. mit Küche u. Seconda, sehr

billig bis 15. Juli zu verm. Wohl.

Weiter Hirsch, Lauerstr. 1

Keller,

schön, groß und trocken, sofort zu

vermieten. Zahnstraße 31.

3. Etage,

Stube, Kammer, Küche, mit etw.

Hausarbeit, für 1. Juli zu verm.

Höheres Geschäftlichkeit. 14, L.I.

Klotzsche-Königswald,

Villa Haiderose,

Engelsbrückestr. 37, geräumige

1. Etage sofort f. die Sommer-

monate oder ständig zu vermiet.

Stein, möbl. Zimmer mit

guter Pension zu vermieten.

Ammendorf, 18, nahe Hauptbahnh.

Pension Kunze,

Langebrück bei Dresden,

bestrengt, für Wohn- u. Ge-

schäftsbetrieb, Vorsicht, Ver-

pflegung, täglich 2,75-3,50 M.

Familienanzahl, Bad, Prospekt.

Diskr. Aufnahme, billige

Pension Stammeierstr. 23, 1.

Grössere Niederlagen,

für jeden Betrieb geeignet, zu vermieten Friedrich-

stadt, Hohenthalplatz 4/6.

Blasewitz, am Friedensplatz,

sehr gute Lage, herrschaftl. Hochwart., 1. Etage ev. 1. Juli zu verm.

Salon, 7 qm, insl. Sout., Loggia, Balkon, Wasserlot, nett. Gart.

1600 M., Waldpart, Bahn 2 Min. Wohl. Kaiser-Allee 13, 1. Et.

Bäckerei mit Konditorei

und Café,

in verschlechter Lage der Chemnitzer Straße (Ecke Bayreuther

Straße), im Bau begriffen, mit hochmoderner Ausstattung, jetzt

noch zu vergeben. Höheres Vormittag 9-10 Uhr oder Nach-

mittag 8-9 Uhr Chemnitzer Straße 7, 1. rechts.

SLUB

Wir führen Wissen.

Stellen-Gesuche.

Mechaniker-Behrung.

welcher schon 2½ Jahr gelebt hat, sucht wegen Geschäftsaufgabe durch Todesfall seines Meisters, seine Lehrlinge anderweitig zu senden. Off. erbeten an Max Richter, Villain.

Gitarrenvertretung gesucht.

Wegen Todestodes des Chefs u. Kultus, der Name finde ich für meine 8 J. bereit. Kundendaten andere firma zu übernehmen. Preis 24-30 M. Off. unter E. T. postl. Pirna.

Hausdiener.

Bienengeber, Hausbüro, Kutscher, Dienst empfohlen und später zur Altenbüro, Kampfbürostr. 8, Tel. 1. 1682.

Gegen Gewährung eines Tagesgehalts ob, ohne gegen seit. Vergüt. 1. best. Woch. Aufnahme als Stütze im Haushalt. Vandauenthal beworben. W. Off. erbeten u. M. 79 Exped. d. Bl.

Kammerjungfer.

versetzt im Schneider und Fleiß, vorsichtig, frugig, sucht Stellung p. August. Off. erb. unter A. Lorenz, Bremerhaven, Langstraße 63.

Eine einfache, ältere, gebildete Dame (Witwe) ohne Anhang u. Vermögen wünscht bei einem älteren, gebildeten Herrn eine Wirklichkeit.

aufbruchloses Heim.

Wdr. erbeten unter Z. E. 708 in die Exped. d. Bl.

Geldverkehr.

Eine im kleinen Betriebe sich befindende Fabrik sucht betriebsfremde Ausbeutung eines patentisch angemeldeten Massensatzes einen.

Compagnon.

mit 15-20.000 M. Off. unter L. 840 an Haasestein & Vogler, Dresden, erbeten.

Ausland. Mädchen sucht sofort

100 M. aus Privatband

zu leihen, vñstl. monatl. Rück.

Adr. unter A. M. 738 Exped. d. Bl.

Thätiger Theilhaber.

mit etw. Kap. gef. v. Kim. u. Nachm. (eingel. Rech.) f. Engg. u. ev. Fabr. Ges. Off. u. Z. S. 721 Exped. d. Bl.

5000 M. a. gnt. II. Hyp. zu 5% u. Vergüt. 1. Vordr. u. 1. Randg. weiss innerh. Verdr. gef. d. Mandsch., Marschallstr. 10

3-4000 Mark

auf 1 Jahr sof. geg. Sicherh. u. ohne Zinsen geacht. W. Off. u. A. S. 744 Exped. d. Bl.

40-45,000 M.

1. Hyp. suche ich v. 1. Juli zu 1% innerh. der Grundfläche auf mehrere Jahre schriftend Amtl. Taxe 188.300 M. Agenten verboten. Off. u. P. 697 an Haasestein & Vogler, Dresden, erbeten.

Kapitalist gesucht.

welcher einem seit 12 Jahren leiblich tücht. Geschäftsmann aus momentaner, durch die allgemein schlechten Zeiten bevorzugter Bedeutung durch Darleistung von

25-30.000 Mark

gegen ausreich. Sicherheit und entworf. Vergütung hilft. Abschluß müsste aber schnellstens erfolgen, dann auch

hohe Entschädigung

Bogenwiesen.
Gäben Sie zu Ihren
Festen leicht verfüllbare Ge-
tränke in Gläsern mit guter
Ausstattung und in hoch. Quali-
täten zum Aufstellen zu, oder
direkt Verkauf (nicht konzessions-
pflichtig) billigst bezahlen. Gelt.
Abrechn. erh. unter T. T. 830
Ortsb. d. Bl.

Käse,
mit und ohne Kämmel, in vor-
züglich schöner seiter Ware
empfiehlt billigst
Molkerei Penzig, O.-L.

Quark.
Eine Dampfmolkerei hat wöch.
20-30 Ctn. Süßwaren pr. Cr.
9 Mark zu vergeben. Gef. Off. u.
L. 1000 vorlängend **Gauen.**

Für Concertsaal empfiehlt
gr. **Concertflügel,**
Hof. Duyasen, Berlin,
wie neu, sehr billig, bezgl.
Cabinet-Flügel,
neu, berühmter Hoffabrik,
Eduard Menzer,
Frauenstr. 14, 2. Etage Neumarkt.

Erfindungen
prüft
kostenlos
Jng. Hülsmann
Maximilians-Allee 1, Tel. 1682

Pianinos
verleiht billig für 6, 7, 8
bis 12 Mtl. per Monat
Sybre, Moritzstraße 18, I.

Grab-
Platten u. Steine
aus Porzellan, extra
hart, härter w. Stein
liefern mit Schrift v.
3-35 Mf.
A. Reissig,
Sereleitstr. Nr. 7.

Für Friseuse.
Gelegenheitskauf, 1 amerik.
Shampooing - Toilette, 1 Haar-
trocknerapparat, 1 Polster prima
Schnithaare, 60-80 cm lang,
1 Polster Toupet- u. Troumoles-
Haar, sowie 30 Damens- und
Herren-Theater-Bettwäsche unter
Selbstostenpreis zu verkaufen
Dresden - A. Dippoldiböwlsdorf
Blaz. 8. III. 1. Helm.

Gelegenheitskäufe
in prachtvollen, neuen, auch
gebrauchten

Pianinos,
Harmoniums
zu ganz bedeutend ermäßigt.
Rassapreisen

Piano-Haus
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.
Theilzahlung.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Eisen-Arauk
DRESDEN, VI. Karlsstrasse,
(Ecke Weinhausestrasse)
Marken & Musterschutz.

Günstig für
Brautleute!
Wegen Räumungs
der 2. Etage muss ein großer
Polster-Möbel, Gar-
nituren, Schlos., Sofas,
Schlafzimmerschränken
sowie
m 3 b e l a l l e r
wegen Platzmangels bis
1. Juli zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
verkauft werden.
Möbel - Kelling,
Gr. Brüdergasse 39, I.

Solid gebaute, tollschöne
Pianinos,
Harmoniums äußerst billig, zu
Verkauf. Miethe, auch Theil-
zahlung, Johannestr. 19.

Diese Woche

Verkauf zu bedeutend
herabgesetzten Preisen,

so lange hiervon Vorrat!

Circa 300 Kostüme

für die Reise und Strasse, durch-
gängig bessere Geure,

jetzt 15, 17 und 20 Mark.

Circa 1000 Hemden - Blusen

nur bessere Qualitäten,

jetzt das Stück 3 und 4 Mark.

Circa 300 aparte Kostüm-Röcke

amerik. Schnitte,
feinste Qualitäten,

jetzt das Stück 5, 7, 9, 15 und 20 Mark.

sonst das Doppelte.

Jacketts,
Saccos,
Mäntel,
Capes etc.

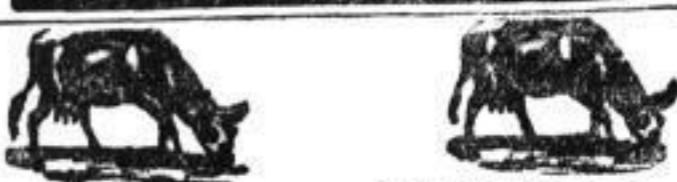
jetzt bedeutend unter Preis.

L. Goldmann

Damenmantel-Fabrik - Dresden, am Altmarkt.

Rackow, Altmarkt 15.
Schreiben, Buchführ., Brief-
stift, Blechen, Steuographie.
Karte für Herren u. Damen.
Eintritt jederzeit.
Maschinenreib., vert. Ans.
bild. 10 Mf. 10 crsfl. Masch.
Ausfahrt und Prospekt kostenlos.

Physikalisch-diätetische Heilanstalt
von Dr. med. Baudier. in Arnstadt
Kleine und behagliche Anstalt, gesunde Lage, gesammtes
Wasserheil-Verfahren, Diäten, leichte, Licht- und Wasserdäder,
Luft- und Sonnenbäder, Höhlenkostbäder, Fangobehandlung.



**Oldenburger und Kehdinger
Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.**

Von Donnerstag den 19. Juni Vormittags ab fiele ich wieder
einen größeren Transport prima Oldenburger und Kehdinger ganz
hochtragende Kühe und Kalben, sowie junge, edle Sichtbulle sehr
preiswert in Dresden im Milchviehhofe, Scheunenhof,
zum Verkauf und bitte um gefällige Berichtigung. Vorherige V.
stellungen nehmen gern entgegen.

Großmünden.

Adolf Wulf,
Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Reinen Citronensaft

GL 40, 75 und 175 Pf.

feinsten

Gebirgshimbeersaft,

GL 50 und 100 Pf.

Citronenlimonaden Sirup

(Citron-Sauerk.). GL 35 u. 60 Pf.

Brausepulver,

Doppelpacket 10, 15 und 25 Pf.

empfiehlt

C. G. Klepperbein,

Dresden-A..

Frauenstr. 9. Geg. 1707.

Flechten -

Praxis (Schuppenflechte), trocken und
nährreiche Flechte, Borstenflechte, Kapuziner-
flechte, Binsenflechte, Binsen, Ge-
büschenflechte, Kropfbüsch. Ohne, Dicke, Dicke,
Rohrblätter, Haarschäfte,

offene Füsse,

an Geschäftsb. o. B. Stielbüchse, Apfel-
abergeldetriebe, Weißbirne, Rosenbirne,
alte Birne, leg. Blätter, u. alle anderen
Bücher sind grün, s. 1000 verschiedene

Ripp'sche Heilsalbe.

Bohrflechte (Schuppenflechte), trocken und
nährreiche Flechte, Borstenflechte, Kapuziner-
flechte, Binsenflechte, Binsen, Ge-
büschenflechte, Kropfbüsch. Ohne, Dicke, Dicke,
Rohrblätter, Haarschäfte,

Rover,

neu, exzellent, hochleg., leicht-
lauf. u. dauerhaft, auch auf Theil-
zahlung, freiwillig zu verkaufen.

Paul Teichgräber,

Ostra-Allee 14. 1. Etage.

Pianino,

prachthaft, berühmter Fabr.,

prachtvoll, edler Tonqualität,

fast ganz äußerst billig

zu verkaufen

Grunauerstraße 10, I.

Schreibmaschinen,

Remington, Underwood, Pitts-

burg, Oliver, Germania, gebraucht

und gut erhalten, preiswert ab-

zugeben. Bismarckf. 15. I. 521.

28 Hotelbetten,

komplett, Nachbaumbettstellen mit

Springfedern in Rohhaarmatratze,

Kopflinen, Heulinen, Federsbetten,

Decken sind sofort preiswert zu

verkaufen. Off. n. V. R. 674

Exp. d. Bl. 100.

Rover, auch defekt, faul

find auf Abbruch zu

Kachelöfen

find auf Abbruch zu

verkaufen.

Weisser Hirsch - Ober-

Loschwitz, Heimlichstr. 13.

Für Baumeister!

Benzinmotor, Ölfeind, nebst

Mörtelmischmaschine,

2 Material-Anfüge,

2 Transportkarren

bis jetzt aus Ral. Steinegebände.

Neubau bier, Ausenstr., in Be-

reich gewichen und dalebit auch

noch in Betrieb zu leben, zu ver-

kaufen. Ral. Webergasse 30. 2. Bl.

Sauber

bequem - billig

Sprit-Plättiesen

F. Bornh. Lange

Amalienstr.

Ein gebrauchter, noch mit ei-

haltenen, nicht zu schwere

Landauer

zu sanften gefücht. Öfferten

mit Angabe des Preises erbeten

unter C. S. 37 voll. Denben.

Geldschränke

und Kassetten

meister Eigentum

empfiehlt

O. Knausche,

Schlossermeister,

Landhausstr. 4. *

Grasverpachtung,

Kaffeabude, ca. 20 Scheffel.
Ruhes: Schule, Dresden.
Gebauet: 10. Baum. v. 9-11 Uhr.

Musichärtungs-

massen

kennen abgeladen werden
Gesetzhaus
177er Zeit. Katerne.



Eine groe Auswahl frisch gepflückter Reitpferde
ein leichtes u. schweres Pferd,
wie häufig gehabte Wagenpferde,
darunter härtige, kleine
Gespanne u. schnelle Doggen-
pferde ausreicht zu voll. Preisen
unter jeder Garantie Oskar
Becker, Hauptstraße 24.



Seite hierauf ergeben an
dass ab Mittwoch d. 18. d. M.
sieder mit einem großen Tisch
der feierlich

dänischer Arbeitspferde

leichten schweren Schlaged.
sehr schöner Wagenpferde
und Gespanne der nur in
einem Belastung entrichten und
schnell zu möglichst billigen
Preisen zum Verkauf stelle.

Hochachtungsvoll

Paul Pöhlisch, Deutschensbra

Pferd,

große braune Stute, schönes
Züge verlaut, weit für meine
Sicht zu schwer geworden
zusammen R. Königsdrucker. So
Pfeil und Adler.

Grösstes Lager



feinster Uhrketten und Ringe.



Bestexisur, unbeschäd.
Haarfarbe.
Hochbraun u. schwarz. Flasche
1/2 M. nur mit dem Preis
R. Freisleben, Postf. 1.
Vorstand auch vor Nachn.

Klargespaltes Holz,
Holzmetall, 9. Werk. liefert bis
zu den Händlern z. Dresden und
Emil Wachsmuth,
Wernburg.

A. Blüthner-Flügel
Vibration soll zu verkaufen
Zeitung d. 1. III.

Edle, junge Collies
und andere Cobian. Manufac-
turstraße 13.



Theilzahlung!

Pianinos

gegen bequeme
Monatsraten
empfiehlt

Stolzenberg,
Julia Georgen-Allee 13

Die am 1. Juli 1902 fälligen Rückcoupons unserer
4½ prozentigen, zu 105 Prozent rückzahlbaren Privat-Oblig.
tionen werden bereits von jetzt ab mit Mr. 11.25 in Dresden
bei dem Bankhaus

Gebr. Arnhold,

Altstadt: Wallenhausenstraße 16, Neustadt: Hauptstraße 38
eingelöst.

Dresden, den 15. Juni 1902.

Verein für Zellstoff-Industrie, Akt.-Gesellsch. Der Vorstand.

Coupons-Einlösung.

Sämtliche am 1. Juli 1902 fälligen
Coupons werden bereits von jetzt ab an unserer
Kasse eingelöst.

Dresden, im Juni 1902.

Albert Kuntze & Co., am Altmarkt, Eingang An der Kreuzkirche 1.

Wein-Ausverkauf wegen Konkurs

Grosse Brüdergasse 11.

Die zur Haushaltung des Weinhandels Moritz Raft in Nr. José Barris Nachf.

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weinen, ferner spanischen Weinen, als: Tarragona, Portwein, Malaga,

Madeira, Sherry, sowie Uraf etc.

wurden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Bei Entnahme von 100 Flaschen 10% Extra-Rabatt.
Bernhard Canzler, Kontrollenwalter.

Verdingung.

Zur den Neubau der Kirche und des Pfarrhauses zu Eisenberg-Moritzburg sollen die
Ged. und Maurerarbeiten, die Stufenlieferung und die Zimmerarbeiten in drei Losen
vergeben werden.

Preislisten sind für Los I gegen vorstehende Einsendung von 1 Mr. 50 Pf.

von dem Atelier des bauleitenden Architekten Rich. Schleicher, Dresden, Johann Georgen-
Allee 13, I. zu bezahlen, wobei auch die Beziehungen anstreichen und weitere Auskünfte ertheilt
werden. Angebote sind bis zum 25. Juni a. e. an das Gemeindeamt Eisenberg-
Moritzburg, mit entsprechender Aufschrift verklebt einzulegen.

Die Aussicht unter den Bietern, sowie event. die Annahmeung sämtlicher Angebote behält
sich der Richter vor und ausdrücklich vor.

Eisenberg-Moritzburg, den 12. Juni 1902.

Der Kirchenvorstand.

Sachsen, Pfarrvorste.

Deutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Berlin.

(Generiver sicherung.)

Der Geschäftsbetrieb der Bank ergiebt sich aus den nachstehenden
Angaben des Rechnungsbuches für das Jahr 1901:

Stückliches Grundkapital : : : : : Mr. 6.000.000,-
Brüder, Gebühren und Zinsen im 1901 : : : : : 4.646.769,35
Gewinn- und Verlustrechnung : : : : : 479.198,26
Bankiers-Gebühre für eigene Rechnung : : : : : 253.162,-
Bankiers-Gebühre für eigene Rechnung : : : : : 1.417.193,53

Veränderungen im 1901 Ende 1901 : : : : : 2.314.292,42 Mr.

Die Oberhälfte verhindert Geldände, Möbeln, Waren, Ma-
schinen und Vorwerke, welche Oberhande der Landwirtschaft gegen
Bauern, Pächter und Eigentümern.

Zur Vermittlung von Bescheidenen sind hier gern bereit:
Carl Stäcker, Hauptagentur in Dresden-Neustadt,
Oswald Ludwig in Firma Heh. Bösl Nachfolger
in Dresden, Wallstr. 2.

R. Emil Hempel in Dresden, Bankgasse 11.

R. v. Ralckenh in Dresden, Steuerstr. 17.

Peter Schmitz in Dresden, Victoriastr. 18.

Ed. Herm. Richter in Dresden-Sriesen, Allemannen-
straße 14.

Benny Loeblich in Dresden-Plauen,
Richard Lorenz in Bühlau.

Paul Richter in Pirna, Fischerplatz 11.

Ernst Max Henker in Gelsing.

Ernst Friedr. Wilh. Grosse in Radeberg.

Taug. Fritzsche in Wilsdruff.

Otto Liesack in Freiberg.

Ernst Aug. Höffner in Nossen.

Fedor Kretschmar in Rosswein.

Adolf Kohl in Lommatsch.

Hermann Müglitz in Bözen.

Emil Hoffmann in Grossenhain.

Heinr. Emil Schröder in Meißen.

Neueste beste
Gaskocher
F. Bernhard Lange, Amsterdam.

Theilzahlung!

Pianinos

gegen bequeme
Monatsraten
empfiehlt

Stolzenberg,
Julia Georgen-Allee 13

Selt. Gelegenheit!

Ein Salen inst. seid. Garnituren,

sofort ein Schloßzimmer, großes

Buffet (Eiche) und eine Truhe

ausserordentl. billig zu verkaufen

An der Frankenstraße 17.

Hertha-fähige gebr. Möbel

für Salon, Speise, Wohn- und

einige Schloßräume, zusammen

gebrückt oder einzeln, zu kaufen

gebrückt. Bestecke hoch. Gebr.

Gebr. u. E. F. 810 erbieten an

"Invalidenbank" Dresden.

100 Liter gut gekühlte

Vollmilch

täglich abzugeben. Näheres beim

Milchhändler Pollack,

Dresden-A. Güterbahnhofstr. 10.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts zu kaufen

gesucht.

Off. u. A. N. erbieten an den

"Invalidenbank" Meilen.

100.000 Stück gut gebrückte

Wasserzeichen rechts

Nur kurze Zeit dauert unser **Räumungs-Ausverkauf**

später Neuheiten in **Blousen** und **Hüten**, der den geehrten Damen in Bezug auf billige Preise Überraschungen bieten dürfte:

- I. Serie:** Ein Posten seidener Chiné-**Blousen**, schwere Qualität, früherer Preis 25–60 Mk., jetzt **10–30 Mk.**
- II. Serie:** Ein Posten seidener **Taffet-** und **Merveilleux-Blousen**, schwarz, farbig und gemustert, früherer Preis 10–25 Mk., jetzt **7.50–15 Mk.**
- III. Serie:** Ein Posten **Mullblousen** mit **Untertaille**, ferner in **Waschseide**, gestreift und Chiné-muster, früherer Preis 8.50–20 Mk., jetzt **6–10 Mk.**
- IV. Serie:** Ein Posten **Blousen** in **Wolle** und **Flanell**, entzückende **Dessins**, früherer Preis 7.50–18 Mk., jetzt **4–12 Mk.**
- V. Serie:** Ein Posten **Sportblousen**, schöne **Muster**, zu jedem **annehmbarer Preise**.

Unsere Abtheilung: **Damen-, Mädchen-, Sport- und Gartenhüte** haben wir der vorgerückten Saison wegen um fast die **Gäste** er früheren Preise reduziert.

Keine Dame versäume von dem überaus günstigen Angebot Gebrauch zu machen.

Heinrich Basch & Co., König Johann-Strasse, Zacherlbräu.

An ASTHMA

Bronchialkatarrh — Lungenbluten — Lungenleiden — Magenleiden

Gelehrte wollen sich die Zeit nehmen, endstrebende Heilmittelkunde zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgeschritten eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar verständlich, weil man die Überzeugung hat, dass das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst eine Heilheit zu bilden. Die Briefe ausdrücklich sind, kleine stilistische Abänderungen abgezeichnet, verstreut sind, weggestreut sind alle Ausdrücke der Tautologie, vorne etwaige Kürze überwiegend gezeigt haben. Die Druckabdrücke liegen uns Einsicht aus und wird dringend gebeten.

Abweichungen von der Wahrheit, gleichwohl ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsbereichen gefunden wurden, waren wenige. Stellen nach ob: — Um den Patienten die Möglichkeit an der Hand zu geben, nicht erst den Ausdruck der Krankheit abzuwarten, sondern bei Anzeichen auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden:

Symptome: Husten, vielfach zum Brüren reizend. — Auswurf zahlen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schultern, Blättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atmehemmung. — Das Atmen ist später von hörtbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Augenschwäche. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Zur Kur-Einführung hat nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Höhe vorhanden sind. Man adressiert:

Kur-Institut „Spiro sporo“ (Paul Weidhaas) Dresden-Niederlößnitz, Hohestrasse 81b.

Arztliche Anerkennungen über die „Weidhaas'sche Kur“:

Dr. med. Wolf in Z.:

„Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studirt, dieselben hochmärkte und auf die neuesten Fortschritte basirt gefunden.“

Dr. med. R. in Z. 30 Jahre alt:

„Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gebessert, hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Notbehältnisse nicht verlangen, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.“

Dr. med. M. in G.:

„Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichen Kur gehört und stehe nicht an. Sie um nähere Details bittend in erstaunen, da es mit im Interesse der armen Leidenden wertvoll erhebt, auch diese Erklärungen können zu lernen.“

Ein anderer schrieb dieser Arzt:

„Ich finde Ihren Auszug ganz vorzüglich und einzigt richtig. Die Durchdringung von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt mich Ihnen vollkommen.“

Der Otto Ar. in D. schreibt: „Mein Hausarzt, Herr Dr. W. empfiehlt mir ausdrücklich Ihre Kur.“

Louise, Prinzessin zu W., Schloss T., schreibt: „In dieser Kur sind die Asthma-Anfälle ganz vergangen.“

Herz-Asthma.

Seit 5 Jahren litt ich an Herzkrankheit und Atmehemmung, schweren Husten, zudem schleimigem Auswurf, selten ruhend und dauernd. Kopfweh mit Schwunderschädel bis zum einzeln Schläfenkopf mit Kopfschmerzen und trager Verdauung. Ich bin im Bett war, überließ mich halter Schwäche und vor Erschöpfung konnte ich keine Ruhe finden. — So habe ich mich mehrere Jahr hingeklemmt, bis ich in der Zeitung von dem „Spiro sporo“ und Weidhaas, los, wanderte mich auch dorthin und erfuhr mein Leid. Die Antwort, die ich erhielt, lautete: wenn ich bestimmt habe und alle Verordnungen pünktlich befolgen würde, würde mir auch geholfen werden. — So fing ich die Kur am 10. August 1901 nach dreierlicher Verordnung an, mit Gottes Hilfe.

Am 11. August konnte ich schon Besserung berichten, von Tag zu Tag wurde es besser. — Nach viermonatiger Kur war ich von schweren Schleimflussigkeiten geheilt. Bin nun wieder gesund, wie der Arzt im Hofor, es fehlt nicht mehr an Atmehemmung und Tropfen kann ich ohne Schwäche auf- und absteigen, habe einen schönen Appetit zum Essen, einen frischen Schlaf und freue mich meines Lebens wieder in einem Alter von 62 Jahren. Solches verdanke ich nur Ihrem Institute und kann ich jedem

Die Kur ist brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

Damen-Röber,
heißfein, für 100 M. zu verkaufen
Kneipp'sche 14. M.

Pianino,
Mus.-Geb., wenig gepr., desgl.
in V. sehr billig zu verkaufen
G. Hoffmann, Amalienstr. 15, 2
Zaalfügel 1. 170 M.

Dame,

10 Jahre, heiteren Charact., sehr guter Gesamtheit angehörend, 100.000 M. Vermögen, ronricht die Bevölkertheit eines gebild. Herrn bedarf Ehe zu machen. Röber durch Frau A. Glebner, Arnoldstraße 13.

Galvanos
liefer schnell,
sauber und billig
„Dresdner Nachrichten“
Markenstrasse 38

Trybol

will nicht in Zeitungskrämen mit anderen Mundwässern vertreten, sondern findet die beste Empfehlung durch das Kaufende Publikum selbst, sobald sich dasselbe von seiner ausgezeichneten Qualität und Wirkung einmal überzeugt hat.

von ärztlichen Autoritäten sehr empfohlen, daher für Mund, Zähne, Nase, Hals und Rachen unentbehrlich.

Flacon M. 1,50. Ausführliche Prospekte gratis in allen Depots. Chem. Fabrik „Trybol“, G. m. b. H. Stuttgart.

Bürsten, Pinsel
und **Raumwaren**
für gewerb'l. Zwecke
und **Hausbedarf**
bei
J. Räppel,
Übergraben 3.

5000

gebrauchte Weiß- u. Rothweine,
sowie Sektsäfte, 500 Cognac-
u. Brandy, 500 Pfefferäpfelchen bill.
Gänsen od einzeln 2 verl. off.
unter Z. O. 717 Inv. d. Gl.

3 d. hübsch, a. armes Mädchen.
Dann zw. Herren. off. erh. u.
L. A. 23 Hauptpost.

Trybol

Allerbestes
Kräuter-
Mundwasser der Welt,

100 M. 1000 Flaschen 4,50 M., 60 Flaschen 3,50 M., 40 Un-
geheure-Solo. 7,50 M. S. Dor-
nil. Oberberg. Schlesien.

10 Stück noch sehr gute
Closets,

a. Stück 3 M. zu verkaufen
an der Frankfurter 17, 1. Et.

Krebse,
die größten und
besten der Welt,
gar. springt.
Art. 5 kg. Nord-
francia m. 80 Speckstreifen 4,50
M., 60 Stück 3,50 M., 40 Un-
geheure-Solo. 7,50 M. S. Dor-
nil. Oberberg. Schlesien.

Papageli,
ganz großart. Sprecher sc. dfl. zu
verk. Ammenstr. 12. Silber-Geld.

Allerlei für die Frauenwelt.

Weiseindrücke. (Schluß) Wer in einer Stadt mit reichen Sammlungen groß geworden ist, wird die Erziehung gemacht haben, daß in so vielen jene von den Einheimischen nur dann aufgelnutzt werden, wenn es gilt, Kinder aus der Provinz hinzuzuführen. Das ist eine Unausweichlichkeit gegen die Heimat, die das oft in weit höherem Maße bietet, was der Weltliche sich mit Kosten und Mühen in der Ferne aufsucht. Deshalb möchte ich allen Dingen, welche sich schwer losreihen können und unter dem Gebundensein leuchten, zuwenden, erst einmal in der Heimat nach allem Schönen und Schönen zu halten. Aber möglichst allein, mit stiftiger Benutzung des Kataloges, der dem Volen pendig obliegt. Belehrung und sein schiefes Urtheil giebt, wie er es sich wohl leicht in Begleitung eines die Sache nicht oder nur bald verstandenen Bildern kann. Außerdem ist es Menschenmenge und sogar sehr erwünscht, sich um Auskunft an einem der Angelstalten zu wenden. Man erhält meist das liebendigste Entgegenkommen, denn es ist den Hüttern dieser Schäfe oft eine große Genugthuung, Leute zu finden, die sich mehr als nur oberflächlich für die letzteren interessieren. Sie lassen sich dann leicht beredet, den wirtschaftlichen Interessen der Städte, die ihrer Sittenheit oder Kunstbarkeit halber unter Extra-Beschluß gehalten werden, vorzugeben und zu erläutern. Natürlich wird dieses Vorhaben nicht zu einer Zeit geschehen, wo der Besuch möglichst erschwert und ebenso abgetan wird, das heißt an Tagen mit freiem Eintritt. Wer Kunstschafe auf sich will wirken lassen, muß seine Gedanken auf sie konzentrieren, und das kann er nicht, wenn es um ihn her schweigt und läuft. Diese Wahrheit gilt überall, in der Heimat wie in der Fremde. Und jeder Geblüdte hat die Verpflichtung, des Anderen Ansicht nicht durch laute Vermerkungen zu stören. Was dem einen recht ist, sei dem Anderen billig. Ueber Kunstsachen und Gemmades laut seine Meinung zu äußern, zeugt nicht von seinem Geschmack. Ich hätte noch einmal Goethe für diese Behauptung an. Er schreibt nach der Entdeckung einer Medaille im Palast Rondanini in Rom: „Wie gern sagte ich etwas darüber, wenn nicht Alles, was man über solch' ein Werk sagen kann, leerer Windhauch wäre! Die Kunst ist deshalb da, damit man sie siehe, nicht davon spreche, als höchstens in ihrer Gegenwart. Wie schäme ich mich alles Kunstschatzes, in das ich ehemals einstimmte!“ — Wie viele von den heutigen Museumsbesuchern hätten unendlich mehr Illusion als Goethe sich ihres Kunstschatzes zu träumen! Doch der Reiche lebt nicht von Kunst allein. Die Wagnisfrage ist auch auf der Reise eine wichtige. Ihre Beantwortung fördert in leicht lösbarer Weise die Kenntnis der Landessitten, vorausgeleitet, daß man sie nicht in großen internationalen Hotels, sondern in kleineren Bütthäusern und Herbergen sucht. Das Sprichwort: „Nicht

den Wollen muß man deulen“, läßt sich in unserem Hause dahin auslegen, daß man im fremden Lande die hier gebräuchlichen Speisen hat. Es wird nicht Alles mundan, wie das Gewohnte. Wir werden aber auch manches Sonnenhügel ablegen. Jedemfalls erweitern sich unsere Bezüge und wir kommen bald dahin, was auch über das Sonderbarste nicht mehr zu wundern. Belgen wir uns später im Hinunter schlucken von Speisen, die unserem Geschmack, vielleicht auch unseren Begehrungen von Sauberkeit widerstreben, so haben wir bald das Vertrauen unserer Gastfreunde gewonnen. Sie zeigen sich zugänglicher und wir lernen in einem Tage mehr von ihnen, wie anderwärts in Wochen. Es gehört nun einmal zu den menschlichen Schwächen, selbst fülligste Anwendung einer Leistung der Art zu nehmen, während Ablehnung genau wie Tadel will. Jedemfalls führt der Tadel schlechter in persönlicher Beziehung. Der Gedanke hält sich beim Abschaffen der Rechnung leicht schadlos für die widerstehende Kraft. Mit einem Humor lohnt sich Alles überwinden. Später, zu Hause, sichten wir dann die empfangenen Eindrücke und werden manches Erworbenes als kostlichen Schatz in der Erinnerung verwahren.

Er Sölzer.

Drei Sterne.
Drei Sterne leuchten am Himmel,
Sie strahlen so rein und so klar!
Kannst Du die Sterne verstehen?
Sie reden so deutlich und wahr.

Das Licht des einen scheint bläulich;
Umgeben von Friede und Ruh;
Glaube, Geduld, glaube!“
Ruft er aus den Wollen Dir zu.

Hell strahlt im tödlichen Feuer
Des zweiten Sterns purpurner Schein;
Es rast herab auf die Erde:
„Lieblich und rein!“

Zuletz ein Stern noch dort oben,
Grün schillert sein liebliches Licht;
„Hofft, all' Ihr verzweiten Seelen!“
Aus der Höhe deutlich es spricht.

Und diese Sterne am Himmel,
Sie leuchten so rein und so klar,
O, folge den mahnenen Stimmen;
Denn was sie reden, ist wahr!

Oskar Schwan.

Näthsel.
Aus den Reihen kleiner Rösten
Wird mein Erthes hergestellt.
Von den besten starten Reisen
Rumm ein Zweites, junger Held!
Von den Rösten nicht am besten.
Wo man's Ganze schenkt, gesäßt.

Große Posten nächstehender Konfurmasse sollen innerhalb 4 Wochen ausverkauft werden.

Glaçé-Handschuhe für Herren und Damen	à 50, 75, 100, 125 Pf.
Glaçé-Handschuhe, Prima-Qual.,	à 150—250 Pf.
Stoff-Handschuhe für Damen:	
In Flor, Leinen-, Seiden-Qualit. à 25, 50, 75, 100 Pf.	
Stoff-Handschuhe für Herren	à 35, 75, 100 Pf.
Damen-Strümpfe, In Flor u. Maco à 35, 50, 60 Pf.	
Damen-Zwirn-Strümpfe	à 75, 90 Pf.
Patent-Strümpfe für Damen und Kinder, sehr haltbar und billig.	
Damen-Strümpfe, bunt, reizende Muster.	
Schweiss-Socken	à 25, 35, 45, 50, 60 Pf.
Normal-Socken	à 40, 50, 60 Pf.
Bunte Socken, neueste Muster, Ia. Qualitäten.	
Kinder-Söckchen	75 Pf.
Dame Maco-Hemden Nr. 4 Ia.	175 Pf.
Durchbrochene Maco-Hemden.	4 Ila.
Dünne Maco-Hosen Nr. 4, Ia. Qualität.	150 Pf.
Durchbrochene Maco-Hosen.	
Maco-Jacken von 90 Pf. an.	
Filet-Jacken sehr billig.	
Dünnwollene Normal-Hemden und -Hosen.	
Kragen, rein Leinen, garant. hoch, Ia. Qual. à St. 40 Pf.	
Manschetten, rein Leinen, hoch, à Paar 40—60 Pf.	
Serviteurs mit und ohne Bündchen,	
glatte, gestickte und bunt,	à Stück 30—100 Pf.
Cravatten, Decker etc., ganz bedeutende Posten,	
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.	
Platinum-Corset, das bequemste und haltbarste Corset,	
à Stück 6,00 M.	

Erzgebirgisches Handschuhhaus

Altmarkt 6, I.,
neben Hermann Noch, gegenüber dem Rathaus.

Haar-Färbung.

Waschecht und ohne jede Färbefarbe färben wir ergänztes Kopf- und Barthaar (in durchs separaten Zimmern, für Damen weibliche Bedienung) unter Garantie der Unschädlichkeit. Verkauf zum Selbstgebrauch pro Flasche 1, 2, 2,50 und 3 Mark. Versandt prompt unter Verdecktheit.

Kirchel's Spezialgeschäft für Haarpflege,
Dresden, Marienstrasse 18.

Elektrische Dresdner Nachrichten
Erscheint täglich
Seit 1856

No. 137 Dienstag, den 17. Juni. 1902

Familie Turbilins.

Roman von W. Wigge-Vivot.

„Hast Du denn Mohr ganz vergessen?“ erwiderte der Administrator. „Ja, denn, er liegt unter Kind. Und dann willst Du sie fort, ihm aus den Augen bringen, bevor noch das entzückende Wort zwischen beiden fiel. Das halte ich für unangemessen, wenn nicht für falsch. Außerdem, Hugo kostet uns genug, ich kann Theo nicht von uns geben, dein betrunkener Willen nicht.“

„Wüßte ich nur, ob sie Heinz Mohr liebt.“ sagte Frau Turbilus gedankenversunken. „Es sieht nicht so aus. Aber Theo ist nicht wie andere Menschen, vielleicht liebt sie ihn und ärgert sich, daß er nicht spricht, möglich wäre's schon.“ „Lassen wir sie gehen, dazu kann man nichts thun, als abzuwarten. Läßt sie einfach nur tüchtig schlafen, dabei vergegen die Gedanken uns ehesten.“

Der Frühling ließ dieses Mal auf sich warten, statt der sonnigen Würzlinge, auf die man gehofft, stellten sich Regengüsse ein. Es schien, als wolle alles Land ringsum wieder sich in Grün verwandeln und die Vaudenleben betrübten Blüten zum Himmel empor, ob er immer noch kein Einschlaf habe. Endlich, nach drei langen Wochen ließ der Regen nach, es war die allerhöchste Zeit. Die Frühjahrszeit hätte längst in der Erde sein müssen, es galt mit verdoppelten Kräften zu arbeiten, um das Verjüngte nadzubehören. Bei dem schweren Weizenfeld in Pera war das Verdern keine Kleinigkeit, bis an die Hündel standen die Rüchte in dem nahen Lehmboden und schauten und zögerten zurück um zurück zu den ermüdeten Pferden, die in den Flug gelspannt waren.

Turbilus war überall. Von früh bis spät erhielt er seine Befehle, half hier die steckengebliebene Egge aus dem feuchten Erdbreich ziehen, nahm dort einen übermüdeten Alten oder Sotheden ab und schaffte selber am Ende über das tief einfallende Land, die goldene Frucht um sich verstreut. Dennoch kam er kaum anrecht, die Arbeitslast auf dem Rücken war für eine einzige, leidende Kraft zu groß, zu Seiten wuchs sie dem Administrator über den Kopf. Um nicht mit Nachwunden und Schreiberei im Rückstand zu bleiben, nahm er die Nacht zur Hilfe und oft fand seine Frau, die sich leicht erhob, ihn bei herabgebrannter Lampe läuternd, wenn sie an's neue Tagewerk ging. Sie holt ihn unwillig. „Ernst, nimm Bernunt an. Das geht über Deine Kräfte noch kein Direktor können von Dir verlangen, daß Du ihnen Deine Gefüldheit zum Opfer bringst. Sie müssen ein Einschenken haben. Die einen Direktor zählligen, schreib doch noch einmal dorum.“ „Sie müßten schon, aber Du werfst ja selber, wie das geht! Da ist der Direktor, der seinem Herzen mit glänzenden Resultaten unter die Augen treten will, besonders in Bezug auf Pera, was recht verlottert war, dazu muß er sparen und mir gegenüber steht es, es sei an patienten Arbeitsträgern Manuel, wenigstens einzuweilen, später gibt er schon noch.“ „Wenn es zu spät ist für Dich. Mir ist's gleich, was der Direktor will.“ schloß Frau Turbilus mit einer an ihr geliebten Energie. „Vor heute an los ist Dir keine Ruhe mehr.“

Am nächsten Tage noch soll ein festiges Gewitter auf. Um die Stallungen gründlich zu reinigen, hatte man das Jungvieh aus denselben auf eine in der Nähe befindliche Wiese getrieben, auf der schon einiges Futter wuchs. Den Administrator, der das Vieh kommen sah, erging die Angst. Er rief die wenigen im Hof arbeitenden Leute zusammen und ging selbst mit ihnen, die Thiere einzutreiben. Am Himmel jagte ein Blitz den anderen, der Donner grüßte und ein heiterer Regen rauschte herab. Schon hatten sie die Wiese erreicht und das Vieh geschnitten, als sich auch die auf's Aeuherleite erschreckten Thiere vorüberdrängten und in wilder Flucht nach den verschiedensten Himmelsrichtungen auseinander flohen. Es lotete dem Administrator und seinen Leuten unzählige Wände, das Viehzeug zusammen zu bringen, bis auf die Haut durchzog, er rüttigte zuerst noch davor, daß den Erbschäften ein Extraschlag gereicht werde und trat dann in sein Haus, sich auszuziehen. Seine Frau läßt auf, als sie ihn sah. In Böhmen riechtes das Wasser aus neuen Kleidern, aus Vori und Vaat und als er endlich, der nahen Sachen ledig, auf brauch-

Zur Reise-Saison!

empfohlen in großer Auswahl.
Koffer, Taschen, Necessaires,
Zopfen, Gavelsode, Reisemantel,
Rüsäcke, Güte, Mützen, Gamaden,
Plaids, Decken, Plaidhüllen,
Touristen-Ausrüstung etc.
H. Warnack, Hoffließ, Prag erste.

Kaufens Sie

Hutblumen

immer nur: Scheffelstrasse 12, 1 Treppe.

Manufactur künstl. Blumen

Hermann Hesse.

Größte Auswahl am Platze. Groß- und Einzel-Verkauf.
Viehzüchterinnen erhalten hohen Rabatt.

Neu eröffnet. „EOS“ Victoriatr. 15.

Photographisches Magazin für Amateurbildner.

Photogr. Apparate und in die Branche einschlagende Artikel zu den deutbar billigsten Preisen.

Auskünfte an Amateure bereitwillig ohne jeden Kaufzwang.

Bitte Schaufenster zu prüfen und die Preise mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.

Keine Schleuderwaren.

Verhandt nach auswärtis wünschlich und gewöhnlich.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobile.



Filiale in Leipzig, Löhrstrasse 1.

Herrmann's Universal-Garten- und Veranda-Leuchter

(sehrlich geschickt).

gleichzeitig verwendbar als Tischlampe, Wandlampe, Hängelampe.

unentbehrlich für Garten, Veranda, Balkon.

Preis Mf. 10.—

Hoflieferant Georg Herrmann,

Seestrasse.

Magazin für modernes Kunstgewerbe.



Sophia lag, da zitterte der übermüdete Mann vor Frost. Er nahm ein warmes Gewand an und zu. Die Männer wurden ihm schwer und Frau Turbulus brachte ihren Mann nach Hause, um dem Administrator in bestem Sieber, aus dem sich, wie Doktor Wohlwollt betont erklärte, alles möglichst entziehen könnte.

Eine böse Rippenfellentzündung fesselte den Kranken für viele Wochen an's Lager und was man ihm so lange verabteilt, eine Hilfe in Gestalt eines Untersuchers, mußte jetzt schamlos bewilligt werden, auf das das Gut nicht ohne Herr sei. Einzigweilen verbündete der neue Inspektor, ein sympathischer, junger Mann, auf eigene Verantwortung, Turbulus was viel zu traut, als daß man ihn hätte am Rath fragen können. Auch als die eigentliche Krankheit geheilt war, blieb der Patient noch lange Zeit apathisch und schwach.

"Ihr Mama muß sich für die Folge noch ganz anders schonen und pflegen, als bisher," sagte er zu Frau Turbulus. "Etwas bleibt nach solch bösen Geschichten leicht zurück und Übertriebenes Arbeiten muß aufhören. Auch darf er sich nicht ohne Roth jeder Zeit schamlos bewilligen lassen, auf das das Gut nicht ohne Herr sei. Einzigweilen verbündete der neue Inspektor, ein sympathischer, junger Mann, auf eigene Verantwortung, Turbulus was viel zu traut, als daß man ihn hätte am Rath fragen können. Auch als die eigentliche Krankheit geheilt war, blieb der Patient noch lange Zeit apathisch und schwach."

"Ihr Mama muß sich für die Folge noch ganz anders schonen und pflegen, als bisher," sagte er zu Frau Turbulus. "Etwas bleibt nach solch bösen Geschichten leicht zurück und Übertriebenes Arbeiten muß aufhören. Auch darf er sich nicht ohne Roth jeder Zeit schamlos bewilligen lassen, auf das das Gut nicht ohne Herr sei. Einzigweilen verbündete der neue Inspektor, ein sympathischer, junger Mann, auf eigene Verantwortung, Turbulus was viel zu traut, als daß man ihn hätte am Rath fragen können. Auch als die eigentliche Krankheit geheilt war, blieb der Patient noch lange Zeit apathisch und schwach."

"Wir wir wird's wohl nicht wieder recht, Doktor," fragte er ihn. "Wie kommen, aber sonst fühlen Sie sich doch wieder wohl. Im Übrigen, jeder Mensch hat sein Was von Arbeits- und Körperkraft. Das Ihrige haben Sie ein wenig überschritten und müssen nun vorrichten tun. Das ist alles." "Und wenn ich das nicht kann?" "Dann wird es nicht ein.

Turbulus senkte sein Haupt, in dessen Haarschädel Silberhaare schwammen. Er hatte verstanden, er blieb ein steriler Mann oder doch nicht lange der, der er war, bevor er die von Krankheit ihn niederkniete. Wie stolz war er ehemals auf seine Kraft, am Arbeitsplatz und sich mit kleiner Pension in ein noch kleineres Bett zurückzuziehen. Das war dann das Ende. Und seine Kinder? Er stande bei dem Gedanken an sie. Der Arzt war längst gegangen und oft beschämte er die jüngsten und stärksten Leute auf dem Platz, indem er Väter auf sich nahm, die Jeden zu schwer gedrückt. Und das sollte vorüber sein für immer.

Wie der gute Doktor sich das wohl dachte. Als ob ein Landwirt, der es wohl meint mit seinem Beruf, jemals zurückbleiben könnte, wenn es galt, auf keinem Platz zu sein? Da gab es kein Schonen! Oder er sollte ausgespielt, mußte seinen Vertrauensposten niedergelegen und sich mit kleiner Pension in ein noch kleineres Bett zurückzuziehen. Das war dann das Ende. Und seine Kinder? Er stande bei dem Gedanken an sie. Der Arzt war längst gegangen und oft beschämte er die jüngsten und stärksten Leute auf dem Platz, indem er Väter auf sich nahm, die Jeden zu schwer gedrückt. Und das sollte vorüber sein für immer.

Er sah ihr liebes, süßes Gesicht, dem ein Aug von Kindlichkeit erhöhten Reis perlisch und sein Herz wurde weich. Die kleine war von jeher sein Liebling gewesen, das Reistäbchen, ihr rosiges Gesicht passte nicht in sein düsteres Zukunftsbild. "Es geht mir besser," sagte er unter dem Schwanz ihrer fröhlichen Augen. "O, das ist schön," jubelte sie, "dann kannst Du Sonntag doch wieder mit uns essen, Papa. Versuch's doch, ja? Es wäre so hübsch!" Und der neue Inspektor tat auch mit, der erzählte lügen. Es wird Dich erheitern," plauderte sie, verlegen unter seinem lächelnden Blick.

Er muste über ihr Gesichter lächeln. "Singsogelchen. So lustig geht's wieder. Und ersahen kann der Neue, was erzählst du Euch denn?" "Von den Jagdschäden auf Kurtsberg, wie vornehm es da herzeigt. Er war eine Zeit lang auf dem Stammschloss und die Kurtsberger Tochter stolz und schön. Du kannst Dir denken, was das für Theas Neugierde ist!" Meint Du, daß Deine Schwester sich sehr für die Kurtsberger Tochter interessiert? fragte Turbulus erstaunt. "Das will ich nicht sagen. Aber es argert sie, wenn et von ihnen spricht, als seien sie höhere Menschen, sie meint, die Kurtsberger ist auch nichts Besonders, als wir, und das will der Inspektor nicht zugeben."

"Und was meint meine kleine Mama dazu?" "Ich meine, Bötterchen, man soll mit dem Stand zu Frieden sein, in dem uns Gott gesetzt, ich wünsche mir nichts Anderes, als daß es immer so bleibe, wie jetzt." "Von Preußen ginge Du also nicht gerne fort?" "Von Preußen." Die kleine ericherte sich lächelnd. "Du scherzt, Papa. Wir wollen doch nicht fort von hier. Und jetzt, wo es so schön ist!" Als habe sie lachen zu viel gesagt, hielt Thea plötzlich inne. Nächsten, was tingen wir auch wo anders an."

Mit seiner Achtzehn hatte Turbulus auch eine Unterredung. Es war ihm nicht entgangen, daß sie sich in seiner Beleidigung bewährt. Dem Ernst der Lage gegenüber ließ sie ab von ihrer Dräumerie, der tägliche Verkehr mit ihrer Vertrauten wurde eingeschränkt

und Thea wich kaum aus dem Krankenzimmer, bis der Doktor den Vater außer Gefahr erklärt. Erst da schmeckte sie auf. Nun aber holt sie wieder in ihre Gräbelei und dem Administrator fiel ihr unerträgliches Gesicht auf.

"Sieh Dir etwas, meine Tochter!" fragte er das große, schöne Mädchen freundlich, als sie eines Abends allein in seinem Lehnsessel saß. "Nicht, daß ich müchte, Papa, aber doch die alte Schnauze. Ich möchte fort." "Wenn's nicht so weit von hier ist, so liege sich Wald schlafen," lächelte er halblaut. "Papa." Nun muß sie an seiner Seite, griff nach einer herabhängenden Hand und drückte sie festig an die Lippen. "Du wolltest?" Er weinte ihr. "Nicht doch, Kind, so war es nicht gemeint, ich dachte, Du hastest Lust. Niemand als Hausfrau zu folgen." Thea schürzte die vollen Lippen. "Dein Vater hat er sich etwa hinter Dich gestellt?" Empörung und Schmerz zitterten in ihrer Stimme. Sie fühlte, nun kam ein Kampf und sie mußte Siegerin bleiben.

"Was soll das heißen, meine Tochter?" der Vater sprach ungewöhnlich streng, daß Heinz Roth sich hinter mich gestellt habe? So sprach er Dir also von deiner Mutter?" "Ja und nein." Thea antwortete wider Willen, nur stotternd, fand das Wort von ihren Lippen. "Run?" Wenn der Papa so auslief, wie eben jetzt, so ließ er nicht mit sich sprechen, das wußte sie und deshalb bequeme Thea sich nach kurzem Zögern, das Gehörbuch vom Söldnerherab zu wiederholen. "Und das ist alles," lobs sie. "Du bistest es also nicht für nötig, uns, Deine Eltern, in Kenntniß zu setzen, nachdem Herr Roth Dich mit seinem Antrag bedroht. Ohne Weiteres, in einer Art, die einer ausgezehrten Coquette würdig ist, gehst Du zur Logesordnung über und spielt mit dem Herzen eines Ehrenmannes."

"Es war kein regelrechter Antrag," verhüllte sie sich zu rechtfertigen, "und ich wies Herrn Roth auch nicht geradezu ab. Ich wollte Zeit gewinnen und ließ geloben, daß er auf ein Zeichen wartet." "Er wartet?" Ernst Turbulus atmete erleichtert auf, doch sein Gesicht ward nicht um einen Schein freundlicher. Er sah noch sehr verzerrt aus, als er jetzt Thea an sich wünschte und ihre Hand ergriß. "Und seit der Zeit, Thea, sei ehrlich, hast Du ihm Hoffnungen gemacht?" "Ich denke nicht daran, wie ich auch keinen Antrag nicht ernommen. Ich dachte, wenn ich mich mit Vorsicht zurückhielt, würde er schon mit der Zeit vergessen, was er gesagt, und das wollte ich."

"So hast Du ihn nicht lieb?" "Wen, Heinz Roth?" Thea that die Frage mit solchen Erstaunen, daß ihr Vater daraus erlob, daß sie daran überhaupt noch nicht gedacht hatte. "Aber das verschling nichts. Er ist Dir aber nicht unangenehm?" examinierte er weiter. "Nein, Papa, er ist mir nicht unangenehm, wenn ich aber etwas für ihn empfinde, so ist es die absolute Gleichgültigkeit, ich frage nichts nach ihm."

"Und wenn er Dich zum zweiten Male, diesmal aber allen Ernstes fragt, ob Du seine Frau werden willst?" "So lehne ich dankend ab, aber er wird nicht fragen, dazu schneide ich ihn zu sehr." "Ich hoffe, er fragt Dich doch," lage der Administrator jetzt mit schwerer Betonung, sodoß Thea erstaute. "Du hoffst, Papa, aber ich sage Dir doch, daß ich ihm nicht lieb habe, wie küm' ich denn dazu, seine Frau zu werden, das wäre Sünde."

Turbulus räusperte sich. Im Stillen wünschte er lebhaft seine Frau herbei, er fand es unglaublich schwer, der Tochter zugurden. Sie hatte in Allem ihren Kopf für sich und das Herz hatte noch nicht gesprochen, das fühlte er. Aber eben darum mußte er reden, so lange er noch Zeit war.

"Mein Kind," sagte er ernst. "Es wird nicht jedem so wohl, daß er der Stimme seines Vaters folgen darf, den Meisten weisen Verhältnisse und Schicksalsfügungen ihren Weg. Auch Du siehst jetzt am Scheideweg und sollst erwählen, wonin die Pflicht Dich zieht. Wäre ich ein reicher Mann oder auch nur in ausnahmend gesicherten Verhältnissen, ich würde sagen, heirathe nicht — noch nicht, denn Dein Herz hat nicht gewählt. Leider bin ich nicht in günstiger Lage, wir sind nicht nur nicht reich, sondern arm, direkt arm, an dem Tage, an dem ich meine Augen schließe. Dazu weiß ich vom Arzt, daß meine Laufbahn unterbrochen und plötzlich ein Ende erreichen kann, heute, morgen oder in Jahren, oft werde ich nicht. Was wird dann aus Euch? Die Mama ist durch ihre Pension vor Roth geschützt. Für Euch habe ich nicht lügen können, und Euch, ich muß es gestehen, aus unverstandener Vaterliebe in Wohleben aufzuwachsen lassen, ohne Euch tüchtig zu machen für trübe Zeiten. Vielleicht habe ich dabei an eine Heirat gedacht, ehrlich gesagt, ich habe damit gerechnet, weil ich unter allen Umständen eine Heirat für das Wohlbehördeste für Mädchen ansiehe. Dazu reicht Eure Erziehung aus. Ihr seid brav und geschild, einen Haushalt zu leiten und einem arbeithaften Mann das Leben zu erleichtern. Für Dich bietet sich nun ein Glück, aber reicher als wir geboren, und dieses Glück steht sich Dir in der Person eines achtbaren, anziehbaren Mannes. Du kennst ihn, Kind. Hast Du den Mut, Heinz Roth noch Alles, was ich gesagt, ernstlich abzuweisen und einer Zukunft voller Sorgen entgegen zu gehen? Sprich, mein Kind, aber überlege!"

(Fortsetzung folgt)

Wohin reisen Sie?

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Kirschen-Bepachtung.

Die diejährige Nutzung von den südländischen Kirschbäumen an den nachenomierten Straßen soll gegen höfliche Bezahlung unter den vor den Versteigerungen bekannte zu gebenden Bedingungen öffentlich an Weißbierende verpachtet werden, und zwar

Freitag den 20. d. M.

von Vormittags 9 Uhr an im Gasthof zum „Jägerhaus“ in Naundorf

die Auktionsleitung von der 3. bis mit 8. Abtheilung der Dresden-Altenberger und der 2. Abtheilung der Pöbelthalstraße, sowie an denselben Tage von Nachmittags 1 Uhr an

Im Gasthof zu Ruppendorf

die Auktionsleitung von der 1. und 2. Abtheilung der Tippoldiswalde-Klingenberg-Grillenburger Straße.

Dresden-Tippoldiswalde, am 1. Juni 1902.

Königl. Straßen- u. Wasser-Vauvalstion Königl. Brauereiwertstet

Dresden II.

Tippoldiswalde-Siegele.



Jubiläums-Kunstausstellung Karlsruhe 1902
v. 24. April bis 15. Oktober
zu Ehren d. 50-jähr. Regierungsjubiläums Sr. Königl. Hof. des Großherzogs von Baden. Unter dem Präsidenten Seiner Königl. Hoheit des Erbgrossherzogs.
Ausstell. Halle 3 Min. v. Bahnh. Tagl. geöffn. v. 9 Uhr Vorm. bis Abends 6 Uhr. Eintritt 1 Mk.



Wäschemanzelein, Waschmaschinen, Ringmaschinen, Waschwannen.
Gebrüder Göhler,
Grunauerstr. 16, Ecke Neuer.

Alle Größen u. Sorten Geldschränke

empfiehlt in bester und tollbester Ausführung zu billigen Preisen (alte Geldschränke werden event. in Zahlung genommen)

Aktiengesellschaft Panzerkassen-, Fahrrad- und Maschinen-Fabriken vorm. H. W. Schladitz, Dresden-II., Zwickerstr. 39, Pragerstr. 28.



Falls auf's Land oder in's Seebad, nehmen Sie das altherühmte Maggi zum Würzen von schwacer Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. sowie Maggi's Bouillonkapseln zur sofortigen Herstellung kräftiger Kraut- oder Fleischbühne mit. Sie werden für den Platz dankbar sein.

Wasch- und Plätt-Utensilien

empfehlen
C. F. A. Richter & Sohn, Dresden, Wallstraße 7, a. d. Post.



General-Depot
Oberharzer Sauerbrunnen
Imperial
Max Friedrich, Dresden-II., Wallstraße 1 u. 8. Gutsbrecher I., 163.

Beleuchtungsgegenstände für Gas u. elektr., Repar. u. Änder. vollständige Lichtenanlagen.

Ebeling & Croener, Kgl. Hofliefer., Dresden, Pragerstraße 28.

Herr. Fischer Eisenmöbel-Fabrik



bei Zeitmerit, Nordböhmien, 406 Mr. u. d. M., Wasserfallanstalt, Eisenquelle und Sommerquelle. Waldreiche, rein deutsche Gegend, am Fuße des 728 Mr. hohen Gletschers (Nordböhmens Paradies). Reizender Ausflugsort. Tagesausfliegung 3 Mr. u. 8. Radfahrtzeit. Wein-Gletscher berg (über Großeisern). Ausflüsse durch die Kurverwaltung.

Bad Gletschberg

Franz Christoph's



Fußboden-Glanzlack

Christophlack.



Vollkommen streichfertig
mit Farbe geliefert
deckt derselbe jeden
früheren Anstrich.

Von Jedermann
leicht anwendbar.
Sofort trocknend
und geruchlos.

FILIALE PRAG-CAROLINENTHAL.

franz Christoph's Fußboden-Glanzlack Christophlack

sofort trocknend und geruchlos.

Von Jedermann leicht anwendbar.

Dieser in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe

ganz streichfertig gelieferte Fussboden-Glanzlack

ermöglicht es, ohne Austräumung der Zimmer, bei geschlossenen Fenstern, daher bei jeder Witterung, Fußböden zu streichen, da der unangenehme Geruch und das langsame Flektige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eignen, vermieden wird. Derselbe deckt alle Flecke, trocknet sofort, ist ganz geruchlos, giebt schönen Glanz, und kann vom Dienstpersonal eines jeden Hauses, ohne die störende Anwesenheit fremder Arbeiter, angewendet werden.

Auch farblos wird dieser Glanzlack

hergestellt, sehr geeignet zur Behandlung von Parquetböden an Stelle des Bohnens, zum Überziehen von Linoleum, Wachsdecken und mit Oelfarbe gestrichener Dielen.

In hygienischer Hinsicht zeichnen sich mit diesem Fabrikat gestrichene Dielen dadurch aus, daß sie naß aufgewischt werden können ohne an Unsehen zu verlieren, was bei gebohnten Dielen nicht der Fall ist, da diese bekanntlich durch Wasser jeden Glanz verlieren. Dies nasse Aufwischen ist aber für Schlafzimmer, Kinderzimmer und Wirtschaftsräume in gesundheitlicher Beziehung sehr wichtig und entspricht auch dem Reinlichkeitsinne der deutschen Hausfrau.

Die Erfolge dieses ersten und allein echten Fabrikates Fußboden-Glanzlack haben zu vielen wertlosen Nachahmungen und Nachbenennungen Veranlassung gegeben, man achte deshalb beim Einkauf auf die Firma Franz Christoph und deren Originalpackungen mit umstehend abgebildeter Fabrikmarke.

Den besten Beweis für die praktische Verwendbarkeit dieses Fabrikates bieten zahlreiche Anerkennungen von Behörden und Privatpersonen.

Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlackes

Filiale in Prag, Carolinenthal 197.

General-Vertretungen:

Amerika: H. Smolenbach, New-York. | Russland: J. C. Koch, Riga.

Dänemark: A. Benzen, Kopenhagen. | Schweden: H. Volkart & Co., Zürich.

Niederlagen:

Dresden: Weigel & Zeeh, Marienstr. 12. — Herm. Roch, Altmarkt 5. — G. Haentzschel, Struvestr. 2. — O. Anger, Trompeterstr. 1. — Fr. Wollmann, Hauptstr. 22. — A. Poser, Freiberger Platz 10. — G. Kretzschmar, Bismarckpl. 6. — R. Lentholt, Amalienstr. 4. — H. Vogel, Rampische Str. 7 — Otto Friedrich, Königsbrückerstr. — Joh. Köhler, Oppelstr. 33. — Rud. Teichernich, Dürerstr. 97. — Löbtau: Wilhelm Franz, Wilsdrufferstr. 39. — Loschwitz: Max Hänsel. — Radebeul: Carl Schreckenbach. — Radebeul-Serkowitz: Saxonie-Drogerie R. Wallerstein.